

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Zahlen, Daten und Fakten



INHALT

01 GREMIEN DER PENSIONSASSE	4
02 VORWORT DES VORSTANDS	7
03 LAGEBERICHT	8
Grundlagen der Pensionskasse	10
> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11
Wirtschaftsbericht	12
> Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	16
> Lage	22
– Ertragslage	22
– Finanzlage	23
– Vermögenslage	24
> Zusammenfassung	26
Risiko-, Prognose- und Chancenbericht	27
> Risikobericht	27
> Prognose- und Chancenbericht	34
Sonstige Angaben	35

04 JAHRESABSCHLUSS	37
Bilanz zum 31. Dezember 2023	38
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023	40
05 ANHANG	43
Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	44
Erläuterung der Bilanz	47
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	62
06 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	64
07 BERICHT DES AUFSICHTSRATS	69
08 ERLÄUTERUNGEN	70
09 IMPRESSUM	72

GREMIEN DER PENSIONSKASSE

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Christoph Straub
Vorsitzender
 (Vorstandsvorsitzender der BARMER) entsandt durch die BARMER als Mitglied des Vorstands der BARMER

Albert Roer
 (Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER) entsandt durch die BARMER als Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER

Olaf Hase
 (Experte VBZ der BARMER) entsandt durch den Hauptpersonalrat der BARMER als Mitglied des Hauptpersonalrats

Simone Schwering
 (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung

Beate Karger
Stellvertretende Vorsitzende
 (Skill Consultant der BARMER) entsandt durch den Hauptpersonalrat als Vorsitzende des Hauptpersonalrats der BARMER

Klaus Geis
 (Teamleiter der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung (bis 28.08.2023)

Jörg Pahl
 (Bereichskoordinator der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung

Claudia Corban
 (Skill Consultant der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung

Rico Schade
 (Senior IT-Projektmanager der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung (seit 29.08.2023)

VORSTAND

Andreas Poestges
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Jurk
Vorstand

TREUHÄNDERINNEN

Benita Fabry
 Lambertsberg

Rosemarie Dieckhoff
Stellvertreterin
 Erkrath

VERANTWORTLICHER AKTUAR

Richard Breese
 Hamburg

VERSICHERUNGS- MATHEMATISCHER SACHVERSTÄNDIGER

Longial GmbH
 Düsseldorf

ABSCHLUSSPRÜFER

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Köln

STAATLICHE AUFSICHT

**Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)**
 Bonn



„Auf eine Veränderung zu hoffen, ohne selber etwas dafür zu tun, ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten.“

ALBERT EINSTEIN



Andreas Poestges
(Abb. links) und
Dr. Andreas Jurk
(Abb. rechts)

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Versicherte der Pensionskasse, sehr geehrte Damen und Herren,

der andauernde Krieg in der Ukraine, die Auswirkungen der mittlerweile deutlich rückläufigen Inflation, die eingetrübten Konjunkturaussichten und die politischen Unsicherheiten in vielen Teilen der Welt beeinflussen weiterhin das wirtschaftliche Umfeld der Pensionskasse.

Die Pensionskasse hat sich den veränderten Rahmenbedingungen angepasst: das nach wie vor hohe Zinsniveau ermöglicht eine auskömmliche Nettorendite mit festverzinslichen Anlagen und zugleich können die Risiken aus den bestehenden Investmentvermögen erfolgreich begrenzt werden. Das mobile Arbeiten, der Austausch über Videoformate und die Digitalisierung ermöglichen uns darüber hinaus, flexibel für unsere Kunden und externen Ansprechpersonen zur Verfügung zu stehen.

Die Konsequenzen der demografischen Entwicklung werden sichtbarer, alle Aspekte der Nachhaltigkeit gewinnen an Bedeutung, die Digitalisierung beschleunigt sich weiter. Darauf sind wir vorbereitet. Zugleich fordern uns die EZB-Politik und die stetig wachsenden regulatorischen Vorgaben weiterhin heraus.

Auch im Jahr 2023 konnten wir unser Bestreben, als stabile Säule der betrieblichen Altersvorsorge zu wirken, erfolgreich fortsetzen. Bei allen, die daran mitgewirkt haben, bedanken wir uns herzlich: bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei unseren Kundinnen und Kunden, bei den Mitgliedern unseres Aufsichtsrats und unseren Treuhänderinnen.

Wir freuen uns darauf, die nächsten Jahre mit Ihnen gemeinsam positiv zu gestalten!

Wuppertal, April 2024

Ihr Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

03 LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Grundlagen der Pensionskasse

> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11

Wirtschaftsbericht

> Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	16
> Lage	22
– Ertragslage	22
– Finanzlage	23
– Vermögenslage	24
> Zusammenfassung	26

Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

> Risikobericht	27
> Prognose- und Chancenbericht	34

Sonstige Angaben

35

GRUNDLAGEN DER PENSIONSKASSE

Geschäftsmodell

Die Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) gemäß § 210 VAG (Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen, in der Fassung vom 01.04.2015, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.02.2023) und eine regulierte, firmengebundene Pensionskasse. Sie betreibt die Pensionsversicherung.

Seit dem 01.01.1988 ist die Pensionskasse für Neuaufnahmen grundsätzlich geschlossen. Die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Mitgliedschaften werden bis zum Eintritt des Versorgungsfalls fortgeführt und danach bis zum Ende der Leistungsgewährung ordnungsgemäß erfüllt.

Auf Grundlage der gesetzlichen Regelung zum Versorgungsausgleich werden nach einer Scheidung die während der Ehezeit erworbenen Anwartschaften zwischen den geschiedenen Ehepartnern aufgeteilt. Dies gilt auch für Lebenspartner, deren Lebenspartnerschaft durch ein Gericht aufgehoben worden ist. In diesem Zusammenhang werden seit dem Jahr 2010 für ausgleichsberechtigte Personen neue Mitgliedschaften in der Pensionskasse begründet.

Ziele und Strategien

Da grundsätzlich keine neuen Mitgliedschaften mehr begründet werden, stehen Art und Umfang des betriebenen Versicherungsgeschäfts fest. Die strategische Ausrichtung der Pensionskasse fokussiert sich auf die Bereiche, die für sie beeinflussbar sind.

So bildet die Sicherstellung der nachhaltigen Ertragskraft zur Erfüllung der versicherungstechnischen Verpflichtungen ein elementares strategisches Ziel. Daneben liegt der Fokus auf der Erhaltung bzw. der Steigerung der Risikotragfähigkeit.

Die Pensionskasse betreibt mit ihrer Versicherungsart ein Altersversorgungssystem und damit ein Finanzprodukt i. S. der Offenlegungsverordnung.

Nach Einschätzung der Pensionskasse fällt dieses Finanzprodukt nicht unter Artikel 8 Abs. 1 oder Artikel 9 Abs. 1 bis 3 der Offenlegungsverordnung. Für Finanzprodukte, die unter die genannten Artikel fallen, werden vorvertragliche Informationen hinsichtlich ökologischer oder sozialer Merkmale sowie über nachhaltige Investitionen verlangt. Deshalb ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung seit 1. Januar 2022 gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung folgende formell erforderliche Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“

Organisation und Personal

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern, von denen je vier Mitglieder die Arbeitnehmerseite und vier Mitglieder die Arbeitgeberseite bilden.

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf Seite 4 aufgeführt.

Der Vorstand besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk. Neben den beiden Vorstandsmitgliedern waren zum Ende des Berichtsjahres 17 Mitarbeiterinnen und 14 Mitarbeiter in der Pensionskasse tätig.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten ist gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben.

Von den Beschäftigten werden auf Basis eines Ausgliederungsvertrags mit der Wuppertaler Pensionskasse VVaG auch die Verwaltungsaufgaben für diese Pensionskasse wahrgenommen.

Aufgrund einer mit der BARMER geschlossenen Betriebskostenvereinbarung hat die BARMER die Aufwendungen für die personelle und sachliche Ausstattung der Pensionskasse, soweit diese unmittelbar durch den Betrieb der Pensionskasse veranlasst sind, für das abgelaufene Geschäftsjahr getragen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Rückblick auf das Jahr 2023

Zunächst steigende Zinsen, eine insgesamt schwache konjunkturelle Entwicklung, temporäre Sorgen vor einer neuerlichen globalen Bankenkrise und anhaltende geopolitische Spannungen sorgten im Jahresverlauf 2023 für reichlich Gegenwind an den internationalen Finanzmärkten. Dennoch erreichten die wichtigsten Aktienindizes im Dezember 2023 neue Allzeithochs. Dabei ruhten die Hoffnungen der Anleger zunehmend auf ein Ende im Leitzinserhöhungszyklus der großen Notenbanken. Für 2024 wurden sogar bereits wieder zum Teil kräftige geldpolitische Expansionsschritte unterstellt. Allerdings lagen die Inflationsraten zum Jahreswechsel 2023/24 immer noch klar über den Zielraten der Währungshüter, was gegen unmittelbare Lockerungen der Geldpolitik spricht.

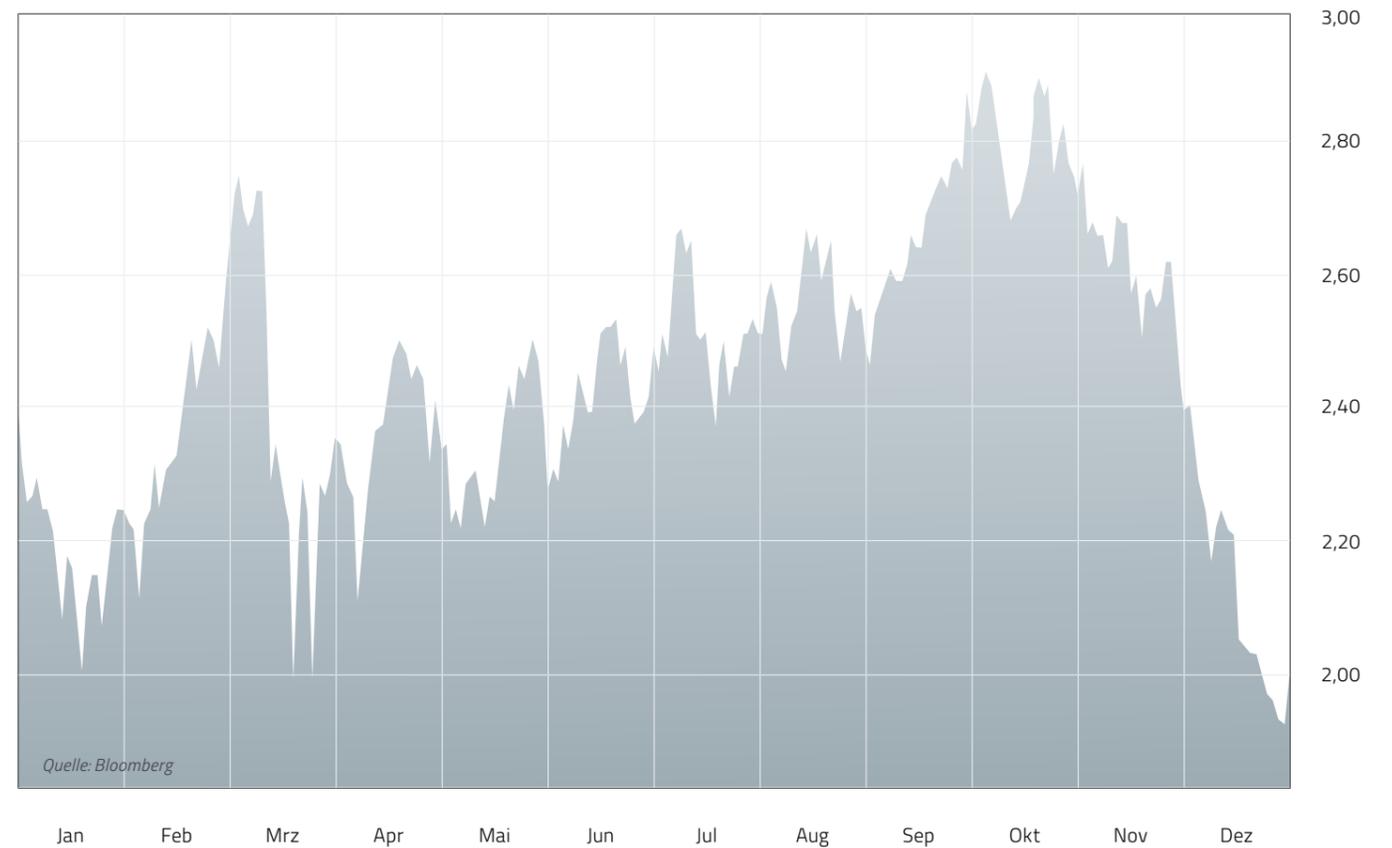
Im Jahresverlauf 2023 ließ der Preisdruck sowohl in der Eurozone und Deutschland als auch in den USA zunächst langsam, dann spürbar nach. Dies war vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die deutlichen Steigerungen insbesondere bei den Energiepreisen von 2022 nicht fortsetzten. Im Vorjahr hatten sich in Folge des russischen Überfalls auf die Ukraine und der resultierenden breit angelegten Sanktionen westlicher Staaten gegen Russland die Rohstoff- und damit verbunden sowohl die Erzeuger- als auch die Lebensmittelpreise massiv verteuert. Nachdem die Jahresrate beim Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in der Eurozone im Oktober 2022 mit 10,6% ihren Hochpunkt erreicht hatte und im Januar 2023 noch bei 8,6% lag, verringerte sich der Wert bis Dezember 2023 auf 2,9%. Im Jahresdurchschnitt lag die Teuerung bei 5,5% gegenüber dem Vorjahr (2022: 8,4%) und damit weiterhin klar über der Zielmarke der EZB von „mittelfristig 2%“. In Deutschland betrug

der durchschnittliche HVPI-Anstieg sogar noch 6,1% (2022: 8,6%). In den USA erreichten die Verbraucherpreise – gemessen am Wert der privaten Konsumausgaben (PCE) – ihren Hochpunkt im Juni 2022 mit 7,1% (Januar 2023: 5,5%). Bis Dezember 2023 hatte sich die Inflationsrate auf 2,6% abgeschwächt. Im Jahresdurchschnitt 2023 ergab sich ein Anstieg um 3,7% (2022: 6,5%). Damit wurde die von der Fed angestrebte Zielmarke von 2% ebenfalls deutlich überschritten.

Den im Vorjahr eingeschlagenen Pfad der Abkehr von einer expansiven hin zu einer restriktiveren Geldpolitik setzten die Währungshüter bis Juli (USA) bzw. September (Eurozone) 2023 fort. Dabei wurden die Leitzinsen in den USA um weitere 100 Basispunkte (von 4,25–4,50% auf 5,25–5,50%) respektive in der Eurozone um 200 Basispunkte (von 2,50% auf 4,50%) erhöht.

Die seit März (USA) bzw. Juli (Eurozone) 2022 in Form von Leitzinserhöhungen verschärfte geldpolitischen Rahmenbedingungen führten 2023 zu einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Aktivitäten. Während die Wirtschaft in der Eurozone in den ersten beiden Quartalen des Jahres jeweils noch um 0,1% gegenüber dem Vorquartal zulegen konnte, musste in Summe im 2. Halbjahr eine leicht negative Zuwachsrate hingenommen werden. Für das Gesamtjahr ergab sich lediglich ein BIP-Zuwachs von 0,5% gg. Vj. (2022: + 3,5%). Ein ähnliches Bild zeigte sich in Deutschland, wo sich in der zweiten Jahreshälfte vor dem Hintergrund zurückhaltender privater Konsumausgaben und eines schwachen Außenhandels eine technische Rezession (zwei Quartale in Folge mit einer negativen BIP-Quartalsveränderung) einstellte. Im Gesamtjahr 2023 schrumpfte die deutsche Wirtschaft sogar um 0,3% im Vergleich zum Vorjahr (2022: + 1,8%). In den USA stieg die Wirtschaftsleistung um 2,5% (2022: 2,1%) und in China um 5,2% (2022: 3,0%).

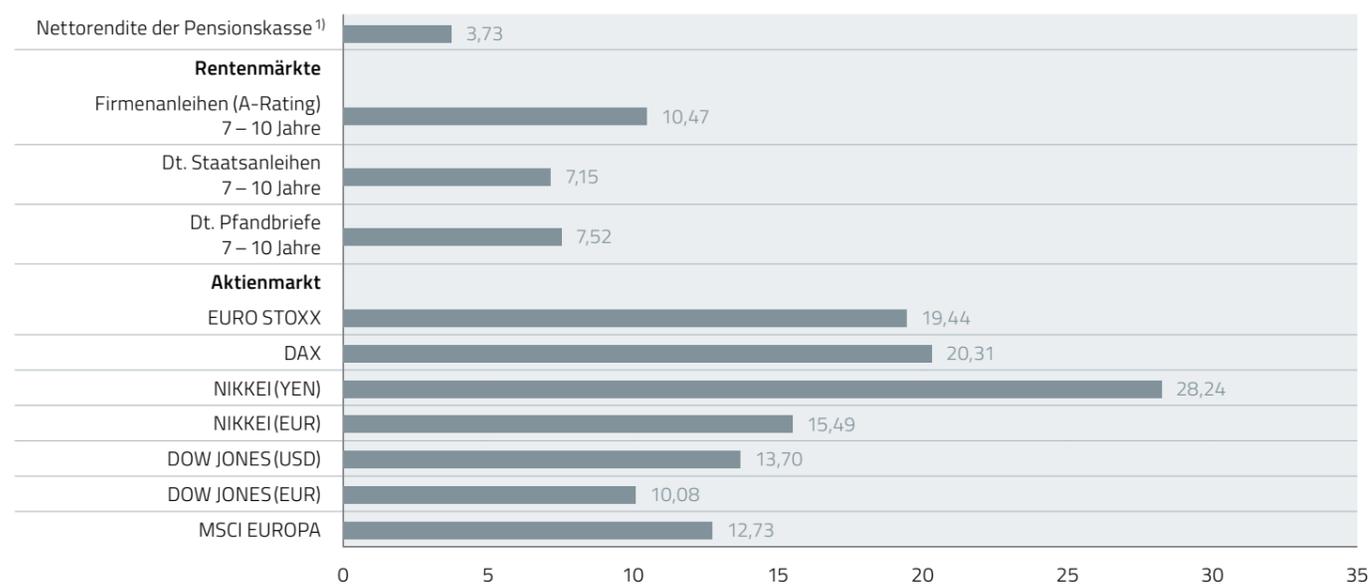
Durchschnittliche Umlaufrendite inländischer Anleihen erster Bonität im Jahr 2023 (in %)



Die schwache wirtschaftliche Entwicklung schlug sich im Jahresverlauf 2023 negativ am bisher recht stabilen Arbeitsmarkt nieder. So stieg die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in Deutschland von Dezember 2022 bis Dezember 2023 von 5,5%

auf 5,9%, wobei Stellen vor allem im Handel und im Verarbeitenden Gewerbe abgebaut wurden. Auch in den USA zog die Arbeitslosenquote bis Dezember im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 3,7% an. In der Eurozone und in China

Performance verschiedener Anlageformen im Jahr 2023 (in %)



¹⁾ ohne Marktwertentwicklungen

gaben die Quoten von Dezember 2022 auf Dezember 2023 dagegen um 0,3 bzw. 0,4 Prozentpunkte auf 6,4% bzw. 5,1% nach.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten war lange Zeit vor allem geprägt von hartnäckig hohen (Kern-) Inflationsraten und daraus resultierend einer Fortsetzung der zinspolitischen Verschärfungen durch die Notenbanken. Die wirtschaftliche Entwicklung dies- und jenseits des Atlantiks fiel indes – auch mit Blick auf die vielen geopolitischen Krisen – besser aus als von vielen Marktteilnehmern befürchtet. Dies sorgte an den Rentenmärkten bis in den Herbst hinein für reichlich Gegenwind. Gleichzeitig brachte die Zurückhaltung der Investoren an den Aktienmärkten nach einem positiven Jahresstart zumeist nur verhalten positive Tendenzen hervor. In den letzten Wochen des Jahres führten die Hoffnungen auf baldige monetäre Lockerungen von Fed und EZB aber zu kräftigen Kurszuwächsen sowohl bei Anleihen als auch bei Aktien.

An den Rentenmärkten zog das Zinsniveau im Jahresverlauf 2023 zunächst weiter spürbar an. Die Rendite deutscher

Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit verzeichnete dabei im Oktober mit rund 3% den höchsten Stand seit 2011. Die Aussicht auf wieder sinkende Leitzinsen in 2024 sorgten zum Jahresende aber für einen deutlichen Renditerückgang um fast einen kompletten Prozentpunkt. Die Bundkurve, gemessen am 2/10er-Bund-Spread, blieb im gesamten Jahr 2023 in- vers. Dies lässt auf anhaltende Sorgen der Investoren vor einer wirtschaftlichen Schwächephase schließen. Am US-Treasury-Markt stieg die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe (Treasury Bond) in der Spitze im Oktober auf gut 5%, bevor auch hier ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war und das Renditeniveau zum Jahresende (3,88%) fast wieder dem Stand vom Jahresanfang (3,74%) entsprach. Der Spread zwischen 10-jährigen US-Staatsanleihen und Bundesanleihen dieser Laufzeit stieg Ende Oktober 2023 mit gut 200 BP auf ein neues Vier-Jahreshoch.

Die Rahmenbedingungen für die Immobilienmärkte verschlechterten sich im Jahresverlauf 2023 vor dem Hintergrund gestiegener Finanzierungskosten weiter. Auch die deutlich höheren Renditen im Bereich der festverzinslichen Anlageformen ließen die relative Attraktivität von Immobilieninvestitionen sinken.

Der im vergangenen Jahr begonnene Prozess der Preisfindung zur Ermittlung eines neuen Marktgleichgewichts wurde zwar fortgesetzt, ist aber unserer Meinung nach noch nicht abgeschlossen.

Durch den dynamischen Jahresendspurt an den weltweiten Aktienmärkten konnten im Dezember teilweise neue Allzeithochs erreicht werden. Im Gesamtjahr 2023 lieferten der DAX und der Euro Stoxx 50 eine Performance von rund 20%. Auf USD-Basis gewann der Dow Jones Industrial Average fast 14%, der breiter gefasste S&P 500 notierte fast 25% höher und der technologiebehaftete NASDAQ-100 legte um ca. 55% zu.

Im Gegensatz zu den Vorjahren zeigte sich der Euro zum US-Dollar vergleichsweise stabil und handelte im Jahresverlauf in einer engen Spannbreite zwischen 1,08 USD und knapp 1,13 USD. Zum Jahresende hin konnten mit Blick auf die Leitzinssenkungserwartungen vor allem in den USA und der damit verbundenen Erwartung einer geringeren Zinsdifferenz leichte Zugewinne bis auf gut 1,10 USD verzeichnet werden.

Ausblick 2024

Der ifo Index als Stimmungsindikator für die deutsche Wirtschaft befindet sich seit dem Frühjahr 2023 in allen befragten Sektoren (Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel, Bauhauptgewerbe) auf dem Rückzug und signalisiert damit nur eine verhaltene wirtschaftliche Entwicklung zum Jahresbeginn 2024. Nach der Rezession in der zweiten Jahreshälfte 2023 dürfte sich somit in Deutschland auch im laufenden Jahr kein dynamischer BIP-Wachstumspfad einstellen. Vielmehr stehen geopolitische Konflikte, ein anhaltender innenpolitischer Reformbedarf und der durch das gestiegene Zinsniveau wieder stärker belastete Staatshaushalt einer spürbaren Konjunkturerholung im Weg. Dass im Gesamtjahr 2024 dennoch ein leicht positives BIP-Plus im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden dürfte, ist der verbesserten Aussicht für den privaten Konsum geschuldet. Hier sollten sich die jüngst relativ hohen Tarifabschlüsse und die weiter nachgebende Teuerung konstruktiv bemerkbar machen. Ähnliches gilt auch für die Eurozone insgesamt. Im Jahresdurchschnitt 2024 rechnet die

Europäische Zentralbank (EZB) hier mit einer Reduzierung der HVPI-Teuerungsrate auf 2,3% (2023: 5,4%). Für 2025 wird eine Inflationsrate im Bereich der mittelfristigen Zielmarke von 2% unterstellt. Die Federal Reserve (Fed) in den USA prognostiziert, dass die Zinserhöhungen aus dem vergangenen und dem laufenden Jahr die Inflation einbremsen und sieht die Teuerung als Veränderung im Wert der privaten Konsumausgaben (PCE) im Jahr 2024 im Median bei 2,4% (2025: 2,2%). Beide Zentralbanken signalisieren weiterhin Entschlossenheit im Kampf gegen die Inflation. Erste Leitzinssenkungen dürften daher nicht vor der Jahresmitte 2024 erfolgen. In den Folgequartalen sind dann aber zusätzliche Lockerungen der Geldpolitik denkbar. Auf den Finanzmärkten werden Tempo und Umfang der künftigen monetären Anpassungen ein wesentlicher Impulsgeber sein.

Diese Anpassungen werden in Abhängigkeit der Konjunktur- und Inflationsdaten erfolgen. Eine erneute Rezession in Europa, aber auch in Deutschland, ist im Jahr 2024 dabei nicht ausgeschlossen, auch wenn die EZB für das Gesamtjahr ein Wirtschaftswachstum von 0,6% für die Eurozone prognostiziert. Die Schätzungen der Fed sehen in den USA für 2024 ein im Vergleich zum Vorjahr verlangsamtes BIP-Wachstum von 2,1% voraus (2023: 2,5%), während der Internationale Währungsfonds (IWF) für China einen BIP-Zuwachs von 4,6% für 2024 unterstellt (2023: 5,2%).

Die im Jahresverlauf 2024 zu erwartenden Leitzinssenkungen der Notenbanken in der Eurozone und den USA sollten für ein verbessertes Umfeld für Immobilienmärkte sorgen und diese stützen. Durch die Stabilisierung der Rahmenbedingungen zeichnet sich mittelfristig eine höhere Dynamik am Transaktionsmarkt ab.

Die Finanzmärkte dürften sich 2024 im Spannungsfeld zwischen anhaltenden geopolitischen Spannungen und einer nur verhalten wachsenden Weltwirtschaft auf der einen Seite sowie der Hoffnung auf spürbare geldpolitische Lockerungen und ein nachlassendes Zinsniveau auf der anderen Seite bewegen. Das dürfte im Jahresverlauf für volatile Marktbewegungen und eine herausfordernde Anlagepolitik sorgen.

WIRTSCHAFTSBERICHT GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung des Versichertenbestands

Der Versichertenbestand der Pensionskasse gliedert sich in einen

- > Anwartschafts- und in einen
- > Pensionärsbestand.

Die Anzahl der Personen mit Anwartschaften ist gegenüber dem Vorjahr um 12,41% von 3.489 auf 3.056 zurückgegangen.

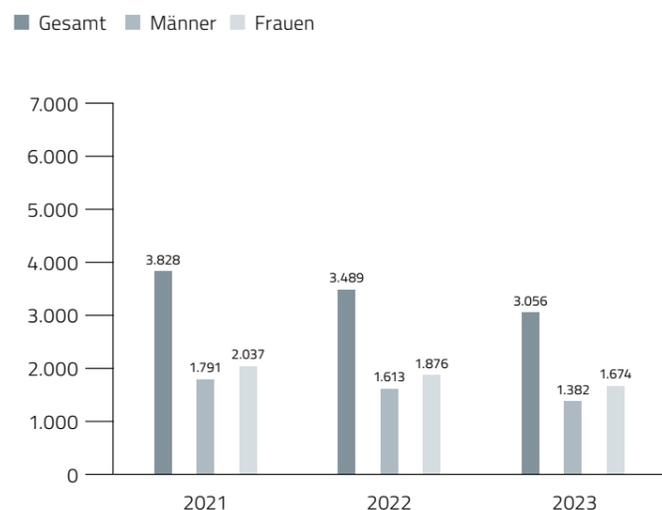
Dabei sank die Anzahl der Anwärter um 14,32% und die der Anwärterinnen im gleichen Zeitraum um 10,77%.

Der Anwartschaftsbestand gliedert sich wie folgt auf:

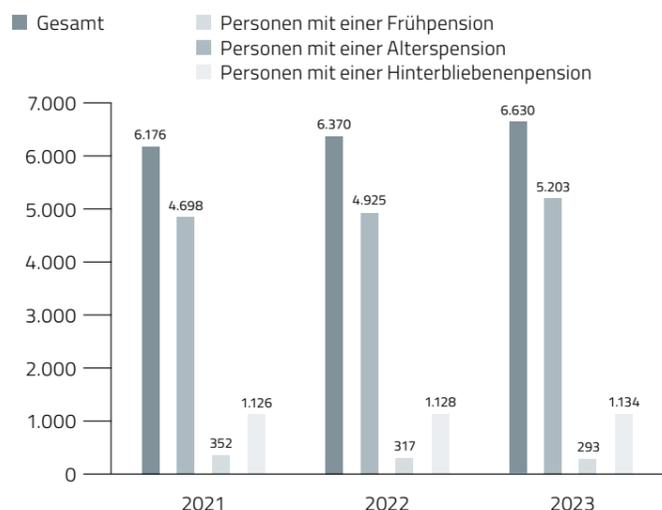
- > Beschäftigte der BARMER, einschl. der Beschäftigten mit Altersteilzeitvereinbarungen: 1.542
- > Beschäftigte, deren Beschäftigungsverhältnis aus betrieblichen bzw. persönlichen Gründen ruht: 808
- > Beschäftigte des vdek: 12
- > Beschäftigte der gkv *informatik*: 3
- > Ausgeschiedene Beschäftigte mit unverfallbaren Anwartschaften: 691

Die Anzahl der Personen, die Pensionen empfangen, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,08% von 6.370 auf 6.630 erhöht.

Entwicklung des Anwartschaftsbestands



Entwicklung des Pensionärsbestands



Der Pensionärsbestand hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 wie folgt verändert:

Leistungsempfänger	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in %
	Anzahl	Anzahl	
Alterspensionäre			
Männer	2.777	2.646	4,95
Frauen	2.426	2.279	6,45
Gesamt	5.203	4.925	5,64
Frührentenempfänger			
Männer	112	135	-17,04
Frauen	181	182	-0,55
Gesamt	293	317	-7,57
Hinterbliebenenpensionäre			
Witwen / Witwer	1.098	1.088	0,92
Waisen	36	40	-10,0
Gesamt	1.134	1.128	0,53
Gesamt	6.630	6.370	4,08

Gegenüber dem Berichtsjahr 2022 ist der Pensionärsbestand um 260 Personen (+ 4,08%) weiter angewachsen. Einem Zugang von 531 Personen standen 271 Abgänge gegenüber.

Die Zu- und Abgänge im Jahr 2023 im Anwartschafts- und Pensionärsbestand sind nachstehend detailliert dargestellt.

Bewegungen des Bestands an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen)
im Geschäftsjahr 2023

	Anwärter ³⁾		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.613	1.876	2.781	2.461	67.937.593,68	953	135	40	4.177.900,92	627.280,08	93.864,84
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	3	5	231	207	7.642.679,76	71	14	4	454.842,36	75.380,64	19.476,00
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	1	0	0	0	0,00	3	1	0	13.593,96	7.347,72	0
3. Gesamter Zugang	4	5	231	207	7.642.679,76	74	15	4	468.436,32	82.728,36	19.476,00
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	5	4	122	61	1.896.215,16	68	9	0	218.840,40	27.597,60	0,00
2. Beginn der Altersrente	218	186									
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	12	17									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			1	0	6.579,12	1	1	8	823,68	11.321,28	20.770,80
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. Sonstiger Abgang	0	0	0	0	17.480,40	0	0	0	0,00	0,00	0,00
8. Gesamter Abgang	235	207	123	61	1.920.274,68	69	10	8	219.664,08	38.918,88	20.770,80
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.382	1.674	2.889	2.607	73.659.998,76	958	140	36	4.426.673,16	671.089,56	92.570,04
davon											
1. Beitragsfreie Anwartschaften	174	523									
2. In Rückdeckung gegeben											

¹⁾ Z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente sowie Aussetzung der Rentenzahlung

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

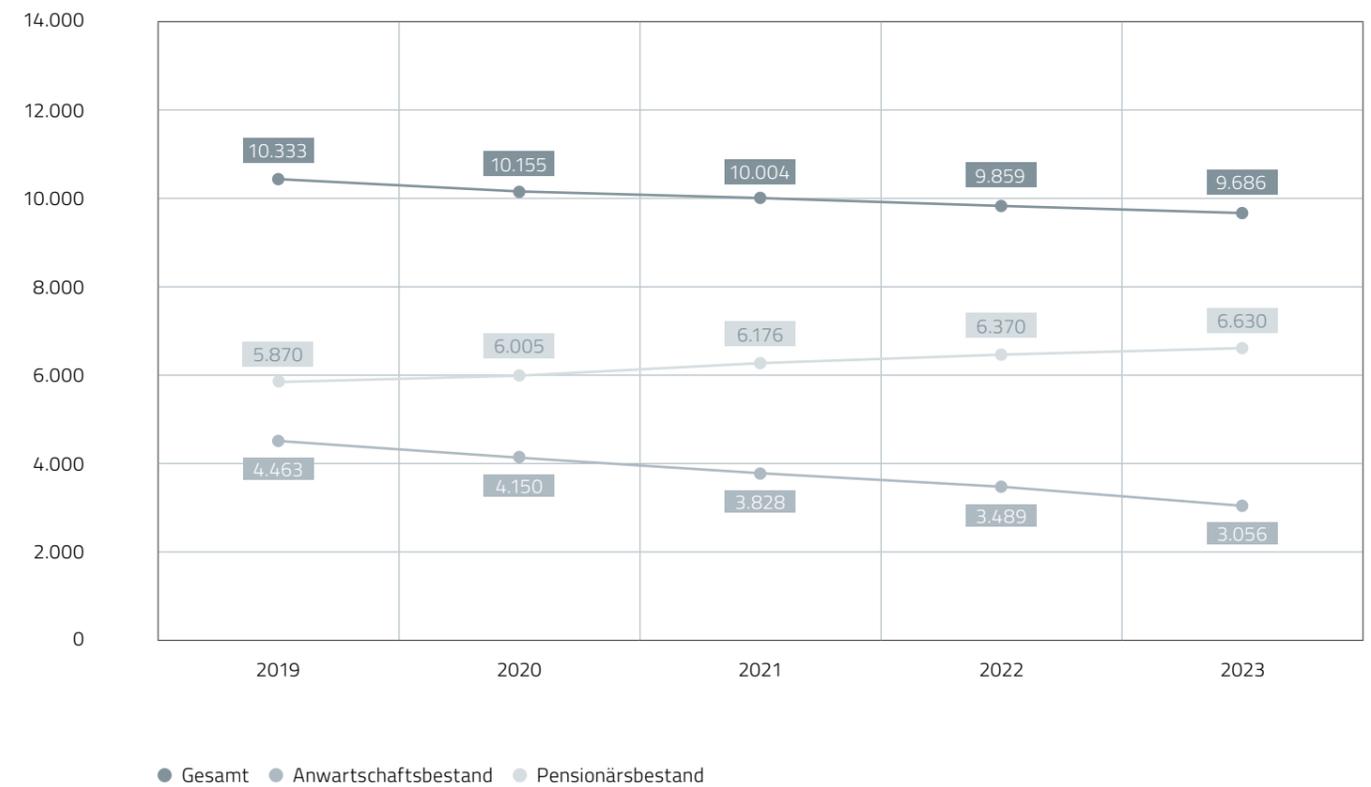
³⁾ Personen mit einer 2. Verpflichtung aus dem Versorgungsausgleich sind nur einfach gezählt

Der Versichertenbestand der Pensionskasse ist im letzten Jahr um 173 Mitglieder bzw. 1,75 % gesunken. Aufgrund der Schließung für Neuaufnahmen seit dem 01.01.1988 sinkt der Bestand an Anwärtern kontinuierlich, auch wenn im Zuge des Versorgungsausgleichs bei Scheidung für die ausgleichsberechtigten Personen neue Anwartschaften begründet werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden in Folge des Versorgungsausgleichs 10 neue Anwartschaften und 6 neue Pensionsverpflichtungen begründet.

Im Verhältnis zum Gesamtversichertenbestand beträgt der Pensionärsbestand am Jahresende 2023 68,45%.

Mit Ausnahme einzelner ausgleichsberechtigter Personen aus dem Versorgungsausgleich werden bis zum Jahr 2035 alle Mitglieder in den Ruhestand übergegangen sein.

Entwicklung des Versichertenbestands in den letzten 5 Jahren



WIRTSCHAFTSBERICHT

LAGE

Ertragslage

Der Beitrag zur Pensionskasse beträgt 7% des monatlichen Ruhegehaltsfähigen Bruttogehalts und wird von den Mitgliedsunternehmen BARMER, gkvi und vdek gezahlt.

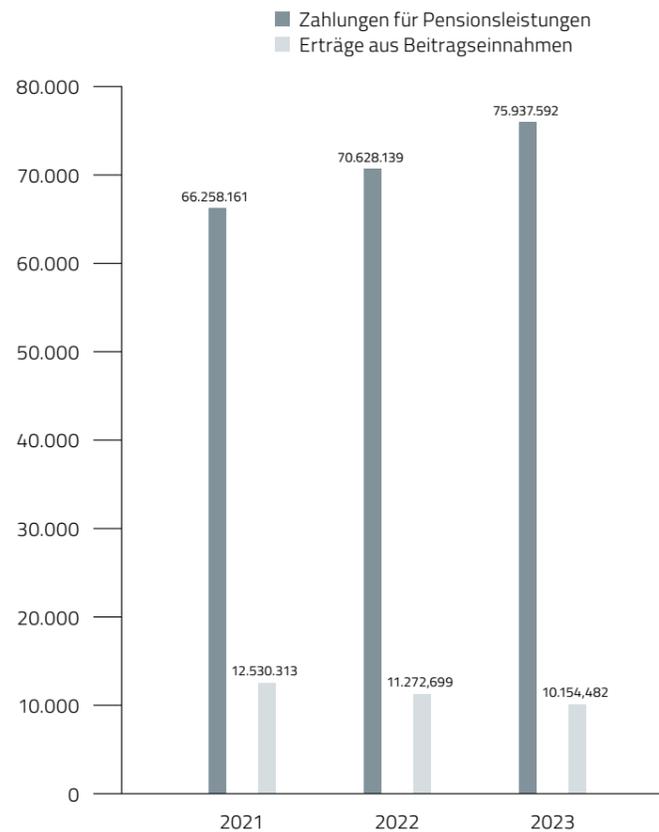
Die **Beitragseinnahmen** beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 10.154. Somit betragen sie TEUR 1.118 weniger als im Jahr 2022. Dieser Rückgang fiel annähernd so aus, wie in der internen Hochrechnung prognostiziert. Er ist darauf zurückzuführen, dass die beitragspflichtigen Einnahmen aufgrund des kontinuierlichen Rückgangs der aktiven beitragspflichtigen Mitglieder jährlich sinken.

Folgende Leistungen gewährt die Pensionskasse Mitgliedern, die wegen Eintritt des Versorgungsfalles aus den Diensten eines Mitgliedsunternehmens ausscheiden:

- > Alterspensionen,
- > Frühpensionen und
- > Hinterbliebenenpensionen (Witwen-, Witwer- und Waisenpensionen)

Die **Zahlungen für Pensionsleistungen** haben im Jahr 2023 im Rahmen der Erwartung um TEUR 5.309 (+7,52%) auf TEUR 75.938 zugenommen. Der Anstieg der Pensionsleistungen resultiert zu einem großen Teil aus der steigenden Anzahl der Pensionsempfänger. Zudem sind die Pensionsleistungen der jährlich neu hinzukommenden Rentner deutlich höher als die Pensionsleistungen, die die Pensionäre bezogen haben, die im abgelaufenen Kalenderjahr verstorben sind.

Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Zahlungen für Pensionsleistungen (ohne Regulierungsaufwendungen) in EUR



Aufgrund der rückläufigen Beitragseinnahmen und der deutlich steigenden Pensionszahlungen sind die zu leistenden Pensionen alleine über die Beiträge nicht zu finanzieren. Die Diffe-

renz zwischen Pensionszahlungen und Beitragseinnahmen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rund TEUR 65.783. In den Folgejahren wird sie weiter deutlich ansteigen. Die Finanzierungslücke wird durch die Erträge aus den Kapitalanlagen kompensiert.

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 79.964 und übertrafen damit die Erwartungen. Dies entspricht einer Bruttoverzinsung bezogen auf das arithmetische Mittel der Kapitalanlagen im Berichtsjahr von 4,01% (Vorjahr: 3,66%). Nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen von insgesamt TEUR 5.585 ergibt sich eine Nettoertragsrendite der Kapitalanlagen von 3,73%. Die Nettoertragsrendite überschreitet damit den ab dem Jahr 2023 gültigen Rechnungszins von 3,20%.

Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus bei gleichzeitiger Senkung des Rechnungszinses auf 3,2% werden die am Kapitalmarkt erzielbaren Erträge mit hoher Wahrscheinlichkeit ausreichen, um auch zukünftig die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen.

Für das Geschäftsjahr ergab sich ein vor allem auf die Senkung des Rechnungszinses zurückzuführender Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -5.918 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 338).

Finanzlage

Der Aufsichtsrat ist nach § 9 Ziffer 1 der Satzung verpflichtet, in jedem Jahr ein versicherungsmathematisches Gutachten über den finanziellen Status der Pensionskasse erstellen zu lassen. Nach dem Gutachten per 31.12.2023 beläuft sich die Deckungs-

rückstellung auf TEUR 1.825.025. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund TEUR 15.751 erhöht.

Nach § 234 g Abs. 1 VAG sind alle Pensionskassen verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge, freie, unbelastete Eigenmittel zu bilden, und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung. Nach den Berechnungen des Verantwortlichen Aktuars beträgt die Solvabilitätskapitalanforderung der Pensionskasse per 31.12.2023 TEUR 77.168.

Aufgrund des Jahresfehlbetrages ist die Verlustrücklage der Kasse auf TEUR 54.813 gesunken. Ebenfalls zu den Eigenmitteln zählt der von der BARMER zur Verfügung gestellte, rückzahlbare und verzinsliche Gründungsstock. Dieser beträgt zum 31.12.2023 TEUR 80.000.

Die Pensionskasse verfügt somit unter Anrechnung der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 15 über explizite Eigenmittel in Höhe von TEUR 134.799. Damit werden die gesetzlichen Auflagen zur Bedeckung der Solvabilitätskapitalanforderung mit dem Jahresabschluss 2023 um TEUR 57.630 übertroffen.

Im Rahmen einer in regelmäßigen Abständen erstellten Asset-Liability-Studie wird u. a. eine langfristige Liquiditätsplanung vorgenommen, die die jährlichen Verpflichtungen den vorhandenen Mitteln gegenüberstellt, um so eine entsprechende Steuerung zu ermöglichen. Die Verfeinerung der Liquiditätsplanung erfolgt unterjährig auf monatlicher Basis und wird rollierend jeweils für ein Jahr monatlich aktualisiert. Für die Erfüllung der fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen waren stets ausreichend liquide Mittel verfügbar.

Vermögenslage

Der Erfolg der langfristig ausgerichteten Anlagepolitik wird maßgeblich durch die Entwicklungen der Kapitalmärkte und der versicherungstechnischen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgegebenen Anlagegrundsätze sowie den weiteren aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beeinflusst. Im Umfeld einer Vielzahl an unterschiedlichen geopolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen ist es im Jahr 2023 gelungen, ein Ergebnis zu erzielen, welches sich positiv auf die langfristige Risikostruktur der Kapitalanlagen auswirkt.

Zum Ende des Geschäftsjahres betrug der Anteil der Investmentvermögen auf Buchwertbasis rund 39% des Kapitalanlagebestandes und stieg gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 754.924 an. Diese Veränderung resultierte aus den Kapitalabrufen der zuletzt gezeichneten Mandate in den Anlageklassen Immobilien und Infrastruktur.

Aus den durch Fälligkeiten, Kündigungen und Verkäufen freigeordneten Cashflows aus festverzinslichen Anlagen in Höhe von TEUR 84.500 sowie aus Rückzahlungen und Veräußerungen von Investmentvermögen in Höhe von TEUR 20.102 wurden Kapitalabrufe aus bestehenden Zeichnungsverpflichtungen von Investmentvermögen in Höhe von TEUR 33.292 bedient. Des Weiteren wurde in langfristige festverzinsliche Kapitalanlagen inländischer und ausländischer Emittenten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 119.429 investiert. Zur Liquiditätssteuerung wurden ausschließlich Tagesgeldanlagen getätigt.

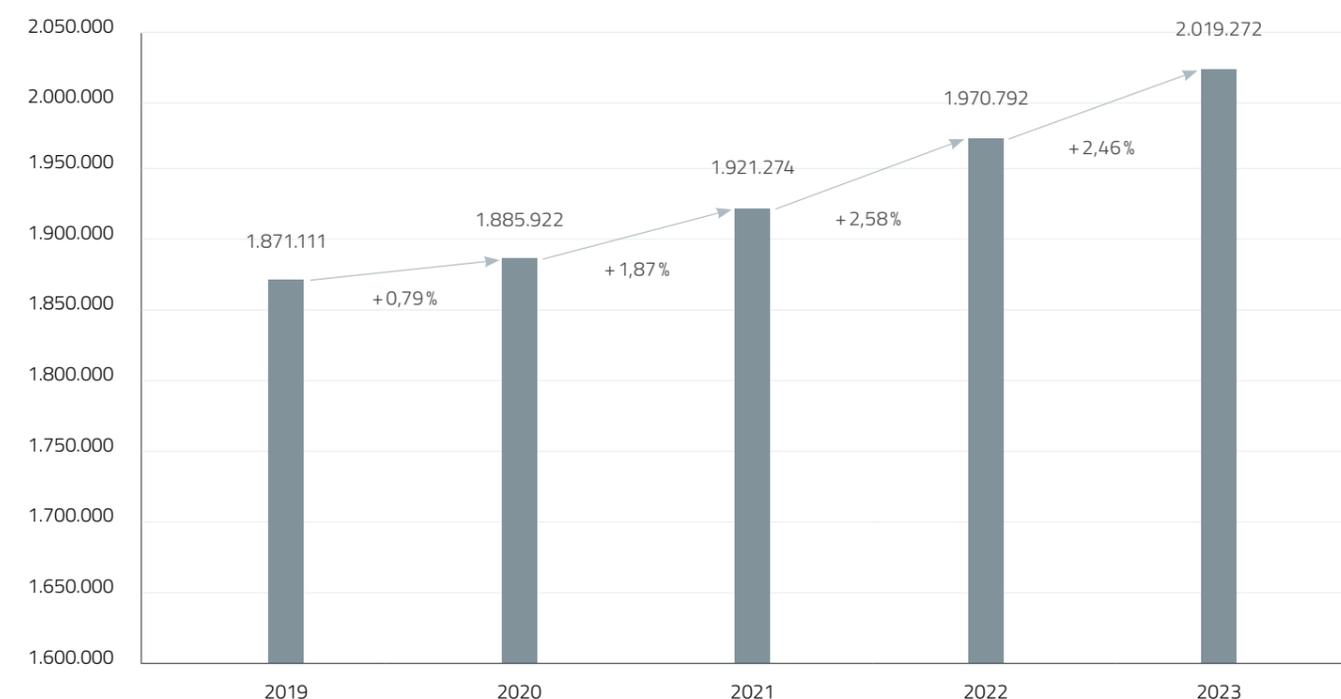
Der Gesamtbestand der Kapitalanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahresresultimo von TEUR 1.970.792 auf TEUR 2.019.272 (+ 2,46%) erhöht. Im Rentendirektbestand blieb das Durchschnittsrating mit A- unverändert zum Vorjahresniveau. Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2023 auf 11,78%.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die Kapitalanlagen analog den Bilanzierungsvorschriften für Versicherungsunternehmen auf.

Kapitalanlagen

	31.12.2023 TEUR	%	31.12.2022 TEUR	%	Veränderung TEUR
1. Beteiligungen	0	0,0	0	0,0	./.
2. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	754.924	37,4	740.717	37,6	+ 14.206
3. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	412.776	20,4	396.014	20,1	+ 16.762
4. Hypotheken	67	0,0	131	0,0	./.
5. Namensschuldverschreibungen	808.006	40,0	745.503	37,8	+ 65.502
6. Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.000	0,5	34.426	1,7	./.
7. übrige Ausleihungen	0	0,0	10.000	0,5	./.
8. Einlagen bei Kreditinstituten	33.500	1,7	44.000	2,2	./.
	2.019.272	100	1.970.792	100	+ 48.480

Die Entwicklung des Kapitalanlagebestands in den letzten fünf Jahren stellt sich wie folgt dar (in TEUR):



WIRTSCHAFTSBERICHT ZUSAMMENFASSUNG

Der Rechnungszins der Pensionskasse konnte zum 31.12.2023 mithilfe des vom Trägerunternehmens zur Verfügung gestellten Gründungsstockdarlehens und durch den in den letzten Jahren gebildeten Stärkungszuschlag innerhalb der Deckungsrückstellung um 30 Basispunkte auf 3,20 % abgesenkt werden. Unter Risikoaspekten ist eine weitere Absenkung des Rechnungszinses auf 3,00 % vorgesehen. Um dieses Ziel in den kommenden zwei Jahren zu erreichen, wird das Gründungsstockdarlehen der BARMER derzeit nicht getilgt. Das gestiegene Zinsniveau ermöglichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 eine Nettorendite in Höhe von 3,73 %, die deutlich oberhalb des abgesenkten Rechnungszinses liegt.

Der Versichertenbestand sank aufgrund des geschlossenen Bestands weiter im geplanten Ausmaß. Die Versicherungsleistungen wurden überwiegend aus den Erträgen der Kapitalanlagen bedient. Die an die Pensionskasse extern und intern gestellten Anforderungen wurden stets eingehalten.

RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Risikobericht

Oberstes Ziel der Pensionskasse ist die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der garantierten Leistungen aus den gegenüber den aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden ihrer Trägerunternehmen und deren Hinterbliebenen eingegangenen Verpflichtungen. Das Risikomanagementsystem dient der rechtzeitigen und vollumfänglichen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von wesentlichen Risiken sowie der Früherkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens und damit die Leistungserfüllung gefährden können. Es ist in die strategische Unternehmenssteuerung eingebunden und unterstützt den Vorstand bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele.

Der Gesamtvorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er legt die Risikostrategie fest und trifft die hieraus abgeleiteten wesentlichen Risikomanagemententscheidungen. Dazu gehört die Limitierung der wesentlichen Risiken und die Festlegung des Umfangs der zur Bedeckung von Risiken zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) stellt sicher, dass angemessene Prozesse, Verfahren und Methoden für das operative Risikomanagement implementiert sind. Die URCF ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch die Bereichsleitung Risikomanagement wahrgenommen.

Die Risikoverantwortung liegt darüber hinaus dezentral in den operativen Geschäftsbereichen. In den einzelnen Geschäftsbereichen wird im Rahmen des Tagesgeschäfts die Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Verminderung von Einzelrisiken durchgeführt.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die Durchführung und die Funktionsfähigkeit der vorgenannten Kontrollen sichergestellt.

Als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz unterstützt die Interne Revision den Gesamtvorstand bei seinen Überwachungsaufgaben. Sie gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben und stellt die Ordnungsmäßigkeit des gesamten Unternehmensführungssystems sicher.

Die Versicherungsmathematische Funktion (VmF) trägt ebenfalls im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung und Überwachung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beurteilung versicherungstechnischer Risiken und der Solvabilität.

Die Erfassung aller wesentlichen Risiken erfolgt turnusmäßig, mindestens einmal jährlich, im Rahmen einer Risikoinventur, in die alle Fachbereiche über ihre Führungskräfte einbezogen sind. Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Verwendung von Ressourcen und der Umwelt (ökologische Risiken) so-

wie soziale und aus der Unternehmensführung resultierende Risiken (im Folgenden Nachhaltigkeitsrisiken) werden im Rahmen der Risikoinventur als Einflussfaktoren der vorhandenen Risiken berücksichtigt.

Alle Risiken für die Pensionskasse lassen sich einem der folgenden Bereiche zuordnen:

- > Kapitalanlagerisiko
- > Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko
- > Operationelles Risiko

Die Kapitalanlagerisiken und die versicherungstechnischen Risiken werden regelmäßig anhand von Risikokennziffern oder Szenarioanalysen bewertet und in ihrer Entwicklung überwacht. Die interne Limitierung einzelner Risiken stellt sicher, dass die Risikotragfähigkeit der Kasse nicht gefährdet ist. Der Vorstand erhält in den monatlichen Vorstandssitzungen und falls erforderlich ad hoc eine ausführliche Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation.

Darüber hinaus erfolgt die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) und an die Eigene Risikobeurteilung (ERB).

Kapitalanlagerisiko

Die strategische Ausrichtung der Kapitalanlagetätigkeit wird wesentlich durch die versicherungstechnischen Verpflichtungen bestimmt. Die sich daraus und unter Berücksichtigung verschiedener Risikopuffer ergebende betriebsnotwendige Mindestverzinsung bestimmt die Anforderung an die langjährige Durchschnittsrendite der Vermögenswerte.

Ziel der Kapitalanlagepolitik ist das nachhaltige und stetige Erzielen einer Netto Rendite oberhalb des Rechnungszinssatzes. Im aktuellen Zinsumfeld lassen sich die dafür erforderlichen Renditen im Bereich der festverzinslichen Direktanlagen realisieren. Daher haben in der Neu- und Wiederanlage alternative Anlageformen wie Immobilien, Infrastruktur und Private Debt ein geringeres Gewicht als in den Vorjahren.

Der Vorstand aktualisiert jährlich die Anlagestrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie. Hierdurch wird die Kapitalanlagetätigkeit der Kasse jeweils an den aktuellen Risiken des Kapitalmarkts ausgerichtet. Der steigende Anteil von festverzinslichen Anlagen im Rahmen von Neuanlagen erhöht die Bedeutung des Zinsumfelds als Risikofaktor.

Die wesentlichen Risiken bei der Kapitalanlage liegen im

- > Kreditrisiko
- > Marktrisiko
- > Liquiditätsrisiko
- > Wiederanlagerisiko

Direktbestand Fixed Income:

Aufteilung nach Ratingklassen und Risikokategorien (in TEUR)

Ratingklasse	Staat / Solva-0 ¹⁾	Deckungs- masse	Sicherungs- system	Senior Preferred	Erstrangig	Senior Non-Preferred	Nachrangig
Investmentgrade (92,54 %)	270.454,20	87.951,60	270.930,33	205.110,96	74.419,03	114.468,82	115.673,34
AAA bis A –	218.117,65	87.951,60	45.323,51	152.986,78	26.486,74	21.419,11	35.681,09
BBB +	0,00	0,00	27.329,99	0,00	8.407,30	38.894,49	18.000,00
BBB	30.569,57	0,00	198.276,83	52.124,18	39.525,00	47.180,23	18.491,46
BBB –	21.766,98	0,00	0,00	0,00	0,00	6.974,99	43.500,80
Speculative Grade (7,46 %)	0,00	0,00	15.000,00	0,00	3.493,40	62.167,11	11.112,90
BB + bis B –	0,00	0,00	15.000,00	0,00	3.493,40	62.167,11	11.112,90
Default Risk (0,00 %)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CCC + bis D	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	270.454,20	87.951,60	285.930,33	205.110,96	77.912,43	176.635,93	126.786,24
in %	21,97	7,15	23,23	16,67	6,33	14,35	10,30

¹⁾ Enthält auch Anlagen für deren Rückzahlung ein Staat garantiert und Anlagen bei multilateralen Entwicklungsbanken, Anlagen für deren Rückzahlung eine europäische Gebietskörperschaft garantiert sowie Anlagen bei Förderbanken und Abwicklungsanstalten

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko gehört zu den bedeutendsten Risiken für die Pensionskasse. Daher kommen der sorgfältigen Auswahl und der regelmäßigen Bonitätsüberwachung der Emittenten eine hohe Bedeutung zu. Die Pensionskasse verfügt über ein angemessenes Überwachungs- und Steuerungssystem.

Beim Erwerb von festverzinslichen Anlagen werden, besonders bei ungedeckten Anlagen, besondere Anforderungen an die Bonität der Schuldner in Form von Mindestratings eingehalten. Außerdem wird das Engagement in ungedeckten Anlagen pro Emittent auf maximal 2,5% des Sicherungsvermögens begrenzt. Nur so weit die Anlagen von einer deutschen Institutssicherung umfasst sind, kann das Engagement auf bis zu 5,0% des Sicherungsvermögens ausgeweitet werden. Die Entwicklung der Schuldner während der Laufzeit wird durch die Beobachtung der Ratings externer Ratingagenturen sowie risikoorientiert durch eigene Bewertungen im Rahmen des internen Kreditbeurteilungsprozesses regelmäßig überwacht. Nachhaltigkeitsrisiken, die sich auf die Ertrags- oder Vermögenslage eines Emittenten negativ auswirken, spiegeln sich im Kreditrating ausreichend wider.

Im aktuellen Zinsumfeld wurden vorrangig Anlagen im erst-rangigen oder Senior Preferred-Bereich getätigt. Durch diese Transaktionen konnte das Durchschnittsrating über den Gesamtbestand mit A – auf hohem Niveau gehalten werden.

In den vergangenen Jahren wurden bei verschiedenen Emittenten bonitätsmäßige Probleme gesehen und aus Vorsichtsgründen Wertberichtigungen vorgenommen. Die Entwicklung dieser Emittenten wird genau beobachtet. Auf eine Zuschreibung wurde weiterhin verzichtet, da nach Einschätzung der Pensionskasse keine signifikante Verbesserung der Lage eingetreten ist.

Der Grundsatz, bonitätsmäßige Risiken frühzeitig zu erfassen und im Jahresabschluss zu berücksichtigen, wird auch weiterhin verfolgt. Derzeit werden für keine weiteren Emittenten bonitätsmäßige Einschränkungen gesehen.

Marktrisiko

Die Pensionskasse mindert Marktrisiken dadurch, dass sie ihre Kapitalanlagen – im Einklang mit der langfristigen Ausrichtung der Anlagepolitik – vollständig dem Anlagevermögen zuordnet.

Aufgrund des bedeutenden Anteils der festverzinslichen Kapitalanlagen haben Veränderungen des Zinsniveaus und der bonitätsbedingten Risikoaufschläge (Credit Spreads) einen großen Einfluss auf die Marktwerte und Erträge der Kapitalanlagen. Seit Ende des vergangenen Jahres hat sich das Zinsniveau in allen Laufzeitbereichen zunächst bis Oktober weiter erhöht. Zum Jahresende sorgten die Erwartungen auf Leitzinssenkungen im Jahr 2024 für einen deutlichen Zinsrückgang. Insgesamt ist das Zinsniveau gegenüber dem Vorjahresresultimo deutlich gesunken. Dadurch haben sich die Lasten bei den festverzinslichen Anlagen gegenüber dem Vorjahr im Saldo von TEUR 178.807 auf TEUR 145.102 reduziert. Die überwiegende Ausweitung der Credit Spreads hatte lediglich eine untergeordnete Auswirkung auf die Marktwertentwicklung. Durch die Zuordnung der Anlagen zum Anlagevermögen werden Abschreibungen in Höhe von TEUR 20.311 vermieden. Demgegenüber stehen stille Reserven in Höhe von TEUR 63.581.

Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2023 auf 11,78%. Die Veränderung der Modifizierten Duration wird als Maß für die Zinssensitivität der festverzinslichen Anlagen regelmäßig überwacht.

Die Marktwert- und Ertragsentwicklung der Pensionskasse hängt aufgrund des hohen Anteils von Bestandsanlagen in Investmentvermögen mit den Anlageschwerpunkten Immobilien, Infrastruktur und Private Debt auch von anlageklassenspezifischen sowie allgemeinen Marktentwicklungen ab. Diese werden zunehmend von Nachhaltigkeitsrisiken beeinflusst, die sich als akute Klimarisiken wie Starkregenereignisse und Unwetter oder als Transitionsrisiken aus der Entwicklung zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft auf die Bewertungs- und Ertragslage bei Zielinvestments auswirken können. Daneben ist besonders das Immobiliensegment durch hohe Finanzierungskosten, eine restriktive Kreditvergabe sowie hohe Preise für Energie und Baumaterialien bei einer hohen Kapazitätsauslastung und Personalmangel belastet. Bei den Gewerbeimmobilien zeigen sich zinsbedingt zum Teil deutliche Bewertungsrückgänge.

Das aktuelle Marktumfeld berücksichtigt die Pensionskasse durch eine regelmäßige Anpassung der Ertragserwartungen im Rahmen der Unternehmensplanung.

Die Nachhaltigkeit ihrer Ertragskraft und die Robustheit gegenüber externen Schocks weist die Pensionskasse darüber hinaus in regelmäßigen Prognoserechnungen und Stresstests nach, in denen sie auch in ungünstigen Kapitalmarktszenarien ihre Risikotragfähigkeit unter Beweis stellt. Zum 31.12.2023 wurde der aufsichtsrechtliche Stresstest in allen Szenarien bestanden.

Zusätzlich werden mögliche Auswirkungen des Aktienkurs- und Zinsänderungsrisikos in Szenario-Analysen untersucht. Die Ergebnisse der Analysen stellen sich zum 31.12.2023 wie nachstehend dar:

Szenario Zinsänderung (in TEUR)¹⁾

Stressfaktor	Zinsrückgang: – 1,00%	Bewertung 31.12.2023	Zinsanstieg: + 1,00%
Marktwert	1.163.150	1.085.680	968.089
Marktwertänderung	77.470		– 117.591

¹⁾ Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2023, alle anderen Parameter konstant

Szenario Aktienschock (in TEUR)²⁾

Stressfaktor ³⁾	Kursrückgang: – 38,00%	Kursrückgang: – 22,00%	Bewertung 31.12.2023
Marktwert	157.958	198.721	254.770
Marktwertänderung	–96.813	–56.049	

²⁾ Unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2023, alle anderen Parameter konstant. Zu den Aktien zählen ausschließlich Aktien und Anteile an Investmentvermögen in den Anlageklassen Infrastruktur-Equity und Senior Loans.

³⁾ Abschläge gemäß BaFin-Stresstest

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Pensionskasse durch rollierende Liquiditätsplanungen, in die sämtliche Zahlungsströme aus den versicherungstechnischen Verpflichtungen, den Kapitalanlagen und den sonstigen Verpflichtungen einbezogen werden. Neben der aktiven Steuerung von Fälligkeiten und Rückzahlungen verfügt die Pensionskasse über ausreichend schnell liquidierbare Aktiva, um jederzeit die Erfüllung von fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen sicherzustellen.

Aufgrund der hohen Prognostizierbarkeit der versicherungstechnischen Cashflows ist das Risiko unvorhergesehener Liquiditätsanforderungen in den kommenden Jahren als gering einzustufen.

Wiederanlagerisiko

Die Pensionskasse setzt zur Ertragssteigerung in nennenswertem Umfang strukturierte Zinsprodukte ein. Bei diesen Produkten handelt es sich überwiegend um einfach strukturierte Produkte mit Kündigungsrechten für den Emittenten. Sie besitzen grundsätzlich ein besonderes Wiederanlagerisiko, da die Emittenten ihre Kündigungsrechte dann ausüben werden, wenn der Marktzins an den Kündigungstichtagen ein gewisses Niveau unterschreitet.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Anteil von rund 25% der bestehenden Kündigungsoptionen gemessen am Rückzahlbetrag tatsächlich ausgeübt. Im aktuellen Zinsumfeld bleibt die Ausübungswahrscheinlichkeit von zukünftigen Kündigungsrechten gering.

Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko

Die im technischen Geschäftsplan der Pensionskasse verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden regelmäßig durch den Verantwortlichen Aktuar einer Risikoanalyse unterzogen und auf ihre Angemessenheit überprüft. Die positiven Ergebnisse der aktuellen Risikoanalyse bestätigen die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen. Mittel- bis langfristig können aber weitere Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen zur Berücksichtigung des weiterhin zu beobachtenden Langlebigkeitstrends erforderlich werden.

Die Ertragskraft der Kapitalanlagen ist trotz des aktuellen Zinsniveaus aus heutiger Sicht nicht ausreichend, um auch in Stress-Szenarien dauerhaft Renditen oberhalb des aktuell gültigen Rechnungszinssatzes in Höhe von 3,20% zu erwirtschaften. Mit der Absenkung des Rechnungszinses von 3,50% auf 3,20% zum 31.12.2023 ist das Garantierisiko jedoch deutlich reduziert worden. Die Pensionskasse erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,64%. Auch in den folgenden Jahren ist davon auszugehen, dass die laufende Durchschnittsverzinsung oberhalb des aktuellen Rechnungszinssatzes liegen wird. Die betriebsnotwendige Mindestverzinsung kann ebenfalls mittelfristig erzielt werden. Entstehende Überschüsse in den kommenden Jahren werden dazu verwendet, den Rechnungszins weiter abzusenken.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind betriebliche Risiken, die als Folge des Versagens von Menschen und (technischen) Systemen, internen Prozessen oder als Verluste aufgrund externer Einflussfaktoren eintreten, sowie rechtliche Risiken. Prozessuale Risiken reduziert die Pensionskasse durch verbindlich definierte und transparente Arbeitsabläufe und ein darauf abgestimmtes Internes Kontrollsystem. Dabei stellen Zugriffsbeschränkungen auf Informationen sowie eingerichtete Vollmachts-, Freigabe- und Kontrollverfahren in den Abläufen wesentliche Steuerungsmaßnahmen dar. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und die Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen.

Der Umgang mit IT-Risiken ist in einem IT-Sicherheitskonzept und in Dienstleistungsverträgen geregelt. Dies betrifft im Rahmen der Informationssicherheit insbesondere die Themen Zugriffsschutz und Datensicherheit. Der Umgang mit dem Ausfall kritischer Anwendungen ist in internen Notfallplänen geregelt. Analoges gilt für alle Risiken, die mit der Gebäudesicherheit im Zusammenhang stehen.

Mit externen Dienstleistern werden verbindliche Service-Level-Agreements (SLA) vereinbart, um die vertragskonforme Auslieferung der ausgelagerten Dienstleistung sicherzustellen. Die Einhaltung der SLA wird regelmäßig überwacht.

Gesamte Risikosituation

Im Katastrophenfall kann der Geschäftsbetrieb aufgrund der modernen IT-Infrastruktur und erfolgter Prozessanpassungen dauerhaft ohne größere Probleme durch mobiles Arbeiten sichergestellt werden. Die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden kann aus der Distanz über digitale Kommunikationswege erfolgreich durchgeführt werden.

Rechtliche Risiken ergeben sich aus Änderungen im gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und steuerrechtlichen Umfeld. Im Rahmen der Kapitalanlagen ergeben sich insbesondere bei den Investitionen in Infrastrukturanlagen Risiken aus Änderungen regulatorischer Vorgaben, die den Wert oder die Ertragskraft einer Investition beeinflussen können. Der Zugang zu Informationen über rechtliche Änderungen wird unter anderem durch Mitgliedschaft in verschiedenen Fachverbänden sichergestellt.

Die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken im Geschäftsbetrieb liegen im Bereich der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik. Diese Risiken sind aktuell und auch in den kommenden Jahren ausreichend bedeckt. Aufgrund der deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderung liegenden Eigenmittelausstattung ist die Erfüllung der Solvabilitätskapitalanforderung in den nächsten fünf Jahren auch unter Berücksichtigung von Risiken gewährleistet. Um die Verzinsungsanforderung an die Kapitalanlage zu reduzieren, wurde der Rechnungszins von 3,50% zum 31.12.2023 auf 3,20% abgesenkt. Die Finanzierung der Absenkung erfolgte vornehmlich aus den seit dem Jahr 2020 pauschal in der Deckungsrückstellung angesammelten Überschüssen. Die darüber hinaus erforderlichen Mittel wurden aus der Verlustrücklage entnommen. Mittelfristig ist eine weitere Absenkung des Rechnungszinses vorgesehen.

Insgesamt sind keine Risiken erkennbar, die jetzt oder in den nächsten Jahren den Bestand der Pensionskasse gefährden.

Prognose- und Chancenbericht

Ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine sowie der damit verbundenen Unsicherheit hinsichtlich der Energieversorgung in Europa und einer nachfolgend hohen Inflation, hat sich das Zinsniveau seit dem Vorjahresresultimo zunächst weiter erhöht. In diesem Umfeld haben festverzinsliche Direktanlagen wieder zunehmend an Attraktivität gewonnen. Aus diesem Grund hält die Pensionskasse auch im Geschäftsjahr 2024 an der strategischen Grundausrichtung für Neuanlagen im Bereich Fixed Income in der Direktanlage trotz des im vierten Quartal 2023 wieder gesunkenen Zinsniveaus fest. Bei der Wahl der Laufzeiten werden die Fälligkeiten anhand des Cashflow-Profiles der Kasse gesteuert. Ein im Vergleich zu den Fixed Income-Anlagen geringeres Gewicht in der Neuanlage werden Anteile an Investmentvermögen haben. Neben dem Abruf bereits eingegangener Kapitalzusagen soll bis auf weiteres nur die strategische Zielquote für Infrastrukturanlagen im Zeitablauf erreicht und erhalten werden.

Der zum 31.12.2023 auf 3,2% abgesenkte Rechnungszins soll in den folgenden zwei Jahren weiter durch die entstehenden Überschüsse auf 3,0% abgesenkt werden. Das Gründungstockdarlehen der BARMER wird deshalb derzeit nicht getilgt. Durch die in der Vergangenheit zusätzlich aufgebauten Eigenmittel oberhalb der aufsichtsrechtlichen Anforderungen, ist die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse für die nächsten Jahre nicht gefährdet.

Bei dem derzeitigen positiven Zinsumfeld geht die Pensionskasse in den aktuellen Prognoserechnungen von einer stabilen Ertragskraft der Kapitalanlagen aus. Für das Jahr 2024 wird eine Nettorendite in der Bandbreite von 3,52% – 3,72% erwartet, die deutlich oberhalb des aktuellen Rechnungszinssatzes liegt. Auch in den folgenden Jahren werden die Nettorenditen den dann weiter abgesenkten Rechnungszinssatz von 3,0% mit hoher Wahrscheinlichkeit übertreffen.

Für das nächste Jahr wird aufgrund des anhaltenden Rückgangs des Anwärterbestands von weiter deutlich sinkenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Demgegenüber wird aufgrund des wachsenden Rentnerbestands mit einer deutlichen Steigerung der Aufwendungen für Versicherungsfälle auf rund TEUR 82.092 gerechnet. Für das nächste Jahr ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit von einer Erfüllung aller aufsichtsrechtlichen Anforderungen auszugehen.

Zu Beginn des Jahres 2024 ist die Gefahr negativer Auswirkungen auf die Ertragslage durch Corona-Infektionen deutlich gesunken. Solange zukünftig keine gefährlichen Virus-Varianten entstehen, sind keine belastenden Effekte zu erwarten. Durch den Krieg in der Ukraine, den Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung in Europa und der mittlerweile abflachenden Inflation, können negative Auswirkungen auf die Ertragslage nicht ausgeschlossen werden. Hierdurch können Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der geplanten Nettorendite entstehen.

SONSTIGE ANGABEN

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V., Berlin, und des Verbands der Firmenpensionskassen e.V., Berlin.

04 JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023	38
> Aktiva	38
> Passiva	39
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023	40

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA	Stand am 31.12.2023			Stand am 31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			14.655,00		30
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		0,00		0	
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		754.923.524,42		740.717	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		412.776.083,65		396.014	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		66.898,63		131	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	808.005.610,46			745.503	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.000.000,00			34.426	
c) übrige Ausleihungen	0,00	818.005.610,46		10.000	
5. Einlagen bei Kreditinstituten		33.500.000,00	2.019.272.117,16	44.000	1.970.792
C. Forderungen					
I. Sonstige Forderungen davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 1.093.542,86 (Vorjahr TEUR 1.405)			1.093.542,86		1.405
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		228.573,00		266	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.167.599,32		3.410	
III. Andere Vermögensgegenstände		11.715.709,59	14.111.881,91	11.255	14.930
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		18.971.547,28		16.997	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		734.076,59	19.705.623,87	780	17.777
		2.054.197.820,80		2.004.934	

PASSIVA	Stand am 31.12.2023			Stand am 31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gründungsstock		80.000.000,00		80.000	
II. Gewinnrücklagen – Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		54.813.232,76		60.731	
III. Bilanzgewinn		0,00	134.813.232,76	0	140.731
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Deckungsrückstellung		1.825.025.309,00		1.809.274	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		2.161.378,67	1.827.186.687,67	2.925	1.812.199
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.517.838,00		10.173	
II. Sonstige Rückstellungen		313.663,04	10.831.501,04	252	10.425
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen		71.059.667,79		28.402	
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 59.730,16 (Vorjahr TEUR 59)		226.657,56	71.286.325,35	383	28.785
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
		10.080.073,98			12.793
		2.054.197.820,80		2.004.934	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	01.01.2023 – 31.12.2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge		10.154.481,74		11.273
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	73.527.540,55		67.739	
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		0	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>6.436.425,13</u>	79.963.965,68	<u>3.462</u>	71.201
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	76.171.611,12		70.912	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>- 764.013,10</u>	75.407.598,02	<u>302</u>	71.215
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		15.751.260,87		9.091
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen	0,00		0	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>325.303,46</u>	325.303,46	<u>328</u>	328
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	858.319,55		1.070	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.719.977,81		896	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>6.640,88</u>	5.584.938,24	<u>444</u>	2.410
7. Versicherungstechnisches Ergebnis		-6.950.653,17		-571
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	5.495.970,49		6.144	
2. Sonstige Aufwendungen	<u>4.463.312,89</u>	<u>1.032.657,60</u>	<u>5.235</u>	<u>909</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		- 5.917.995,57		338
4. Sonstige Steuern		202,00		0
5. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		- 5.918.197,57		338
6. Entnahmen aus Gewinnrücklagen – aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		- 5.918.197,57		0
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen – in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>0,00</u>		<u>338</u>
8. Bilanzgewinn		0,00		0

05 ANHANG

Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	44
> Aktiva	44
> Passiva	46
Erläuterung der Bilanz	47
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	62

METHODEN DER ERMITTLUNG, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

AKTIVA

Lagebericht und Jahresabschluss der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal, werden nach den gültigen Vorschriften und Maßgaben des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung von Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

Alle Vorjahreszahlen wurden einzeln gerundet; somit kann es in Summen zu Abweichungen kommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und linear pro rata temporis entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bzw. 5 Jahren abgeschrieben.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Die Bewertung der **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nominalwert abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bewertet. Die **Agiobeträge** werden gemäß § 341c Abs. 2 HGB durch aktive Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt. **Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB bewertet. Agio- und Disagiobeträge werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB linear über die Restlaufzeit amortisiert. **Ausleihungen**, bei denen die Zinsen planmäßig zugerechnet werden, sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **übrigen Ausleihungen** erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip). Agio- und Disagiobeträge werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB linear über die Laufzeit amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten bilanziert.

Sachanlagen werden mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalwerten bilanziert.

Die Wirtschaftsgüter werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Somit beträgt die Nutzungsdauer für Büroausstattung (z.B. Möbel, Schreibtische und Stühle) 13 Jahre, für Beleuchtung 8 Jahre, IT-Ausstattung (wie Notebooks) 3 Jahre und Audiogeräte 7 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 800 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

PASSIVA

Das Eigenkapital ergibt sich als Residualgröße und wird zum Nennwert bilanziert. Die Deckungsrückstellung ist entsprechend dem aktuellen von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplan prospektiv berechnet. Sie basiert auf dem zum Bilanzstichtag per 31.12.2023 ermittelten Versicherungsbestand. Der Technische Geschäftsplan sieht einen Rechnungszins von 3,20% vor. Der Bewertung liegen die künftigen Versorgungsleistungen nach den Verhältnissen zugrunde, wie sie sich am Bilanzstichtag ergeben.

Die Höhe der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird für die bekannten Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Rückstellungen für unbekannte Spätschäden werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik auf Basis folgender Grundlagen: Biometrische Rechnungsgrundlagen: „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck – Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Ausscheideordnung: Aktiven-/Invalidensterblichkeit, Rechnungszins: 1,82% (Der Abzinsungssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank zum 31.12.2023 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren), Rententrend: 1,50 – 2,00% p.a., Gehaltstrend: 2,50% p.a. für Einzelzusagen. Für die übrigen Beschäftigten mit Ausnahme von Zusagen nach Teil 5 TV AltV: Rententrend: 1,00% p.a., Gehaltstrend: 2,00% p.a. Für Zusagen nach Teil 5 TV AltV: Rententrend: 2,00% p.a., Gehaltstrend: 2,00% p.a. Zugesagte Anwartschaften auf Hinterbliebenenrente werden nach der Kollektivmethode bewertet. Anzurechnende Anwartschaften auf Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung werden näherungsweise nach dem BMF-Schreiben vom 05.05.2008 – IV B 2 – S 2176/07/0003 – mit einer monatlichen Beitragsbemessungsgrenze von EUR 7.550 bestimmt. Der Abzinsungssatz mit 7-Jahre-Durchschnitt beträgt 1,74%. Der errechnete Erfüllungsbetrag beläuft sich auf EUR 10.518.322 und der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 170.385.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Agien gemäß § 341c HGB werden linear über die Restlaufzeit aufgelöst.

Die **Personal- und Verwaltungskosten** werden – soweit nicht durch das Trägerunternehmen übernommen – verursachungsgerecht auf die Bereiche Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen aufgeteilt.

Die **Betriebskosten** des Jahres 2023 werden in diesem Jahr satzungsgemäß vollständig durch die BARMER getragen.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Entwicklung der Aktivposten

Die Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2023 ist aus dem nachfolgenden Anlagenpiegel zu ersehen:

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zu-schreibungen EUR	Ab-schreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.116,00	4.760,00	0,00	0,00	20.221,00	14.655,00
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
Summe B I.	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	740.717.391,14	33.292.369,08	14.366.258,99	0,00	4.719.976,81	754.923.524,42
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	396.013.942,46	53.641.561,19	36.879.420,00	0,00	0,00	412.776.083,65
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	130.602,95	0,00	63.704,32	0,00	0,00	66.898,63
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	745.503.466,23	75.002.144,23	12.500.000,00	0,00	0,00	808.005.610,46
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.426.455,17	0,00	24.426.455,17	0,00	0,00	10.000.000,00
c) übrige Ausleihungen	10.000.000,00	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	44.000.000,00	34.000.000,00	44.500.000,00	0,00	0,00	33.500.000,00
Summe B II.	1.970.791.857,95	195.936.074,50	142.735.838,48	0,00	4.719.976,81	2.019.272.117,16
Insgesamt	1.970.821.974,95	195.940.834,50	142.735.838,48	0,00	4.740.198,81	2.019.286.772,16

AKTIVA

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software, die für den laufenden Geschäftsbetrieb benötigt wird. Den Zugängen im Geschäftsjahr 2023 von insgesamt TEUR 5 stehen planmäßige, lineare Abschreibungen von insgesamt TEUR 20 gegenüber.

B. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
Aktien Bilanzwert	159.329.969,54	155.249
Investmentanteile Bilanzwert	595.593.554,88	585.468
Bilanzwert	754.923.524,42	740.717

Die Pensionskasse hält zum Jahresabschluss mehr als 10% der Anteile bzw. Aktien an den Investmentvermögen:

- Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II (vormals AviaRent S.C.A. SICAV-FIS)
- Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I (vormals AviaRent S.C.A. SICAV-FIS)
- SWISS LIFE Health Care II
- REDOS Einzelhandel Deutschland
- mondial commercium Deutschland I
- PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland
- GEG Public Infrastructure I
- GEG Public Infrastructure II
- NEXT Impact Fund
- Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds X (HSBC Infrastruktur Basket I)
- HSBC Alternative Investments S.C.A. SICAV-RAIF, Teilfonds II (HSBC Infrastruktur Basket VI)
- Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)
- SUSI Renewable Energy Fund II

Die Pensionskasse erreicht mit diesen Investitionen stabile Cashflows und Erträge zur Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Mit dem Compartment CareVision II und dem SWISS LIFE Health Care II wird die jährliche Ausschüttungsrendite für die Anleger durch Investitionen in Pflegeimmobilien erzielt. Das Compartment MikroQuartier I befindet sich in Liquidation. Mittels REDOS Einzelhandel Deutschland und mondial commercium Deutschland I ist die Pensionskasse an Einzelhandelsimmobilien und Fachmarktzentren beteiligt.

Das Sondervermögen PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland investiert in Immobilien aus dem primären und sekundären Gesundheitssektor (i. d. R. Arzthäuser und Medizinische Versorgungszentren). Mittels GEG Public Infrastructure I und II wird in Immobilien aus den Bereichen halböffentlicher sowie öffentlicher Sektor und soziale Infrastruktur investiert. Mit Investitionen in bezahlbaren und angemessenen Wohnraum, qualitativ hochwertige Bildung und sonstige Immobilieninfrastruktur leistet der NEXT Impact Fund einen Beitrag zur Förderung und Erhalt von Lebensqualität.

Die HSBC Infrastruktur Baskets I und VI generieren Erträge aus Anlagen in Infrastrukturprojekte. Der HSBC Direct Lending Basket legt in ein diversifiziertes Portfolio von überwiegend besicherten Darlehensforderungen an. Der SUSI Renewable Energy Fund II investiert in erneuerbare Energien. Die Anteile bzw. Aktien der Compartments CareVision II und MikroQuartier I, SWISS LIFE Health Care II, REDOS Einzelhandel Deutschland, mondial commercium Deutschland I, PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland, GEG Public Infrastructure I und II und NEXT Impact Fund können unter Einhaltung einer vertraglich vereinbarten Frist an die Gesellschaft zurückgegeben werden. Beim HSBC Infrastruktur Basket I und VI, dem HSBC Direct Lending Basket und dem SUSI Renewable Energy Fund II haben Anleger vertraglich keinen Anspruch auf Erfüllung eines Rücknahmeverlangens.

Werte zum 31.12.2023	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR	Ausschüttung EUR
GEG Public Infrastructure I	30.292.053,75	32.223.397,50	1.931.343,75	1.141.638,75
GEG Public Infrastructure II	35.089.218,99	35.089.218,99	0,00	780.031,94
mondial commercium Deutschland I	42.002.207,54	45.899.858,20	3.897.650,66	1.804.777,12
NEXT S.C.A. SICAV-FIS – NEXT Impact Fund, Luxemburg	35.000.000,00	35.066.850,00	66.850,00	609.437,50
Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II	101.223.211,06	108.531.160,55	7.307.949,49	3.159.966,63
Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I	2.380.778,74	2.602.403,05	221.624,31	0,00
Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds X (HSBC Infrastruktur Basket I)	2.515.995,40	5.934.695,39	3.418.699,99	4.193.048,23
HSBC Alternative Investments S.C.A. SICAV-RAIF, Teilfonds II (Infrastructure Basket VI)	5.038.306,00	5.038.306,00	0,00	0,00
Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)	68.250.000,00	69.880.482,040	1.630.482,04	2.730.000,00
PROXIMUS Gesundheitsimmobilien	25.954.223,25	26.735.652,30	781.429,05	1.171.107,57
REDOS Einzelhandel Deutschland	42.000.694,09	48.338.676,10	6.337.982,01	2.496.210,86
Sustainable Funds (SCA) SICAV-SIF, Compartment SUSI Renewable Energy Fund II	49.748.863,63	56.842.599,17	7.093.735,54	5.781.247,88
SWISS LIFE Health Care II	16.002.010,34	19.186.671,68	3.184.661,34	1.139.412,34

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.12. 2023 EUR	31.12. 2022 TEUR
Anleihen		
Nennwert	291.612.918,81	243.000
Bilanzwert	288.625.808,65	240.775
Pfandbriefe		
Nennwert	5.000.000,00	5.000
Bilanzwert	4.951.600,00	4.952
Industrieobligationen		
Nennwert	34.000.000,00	59.113
Bilanzwert	32.912.432,50	57.106
nachrangige Inhaberschuldverschreibungen		
Nennwert	86.650.000,00	93.650
Bilanzwert	86.286.242,50	93.181
Bilanzwert	412.776.083,65	396.014

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Im Bestand befinden sich nur Hypothekendarlehen, die Mitarbeitern der BARMER gewährt wurden.

4. Sonstige Ausleihungen

	31.12. 2023 EUR	31.12. 2022 TEUR
a) Namensschuldverschreibungen		
Staaten des EWR	10.000.000,00	10.000
Geld- und Kreditinstitute	798.005.610,46	735.503
Summe a)	808.005.610,46	745.503
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		
Darlehen an Staaten des EWR	0,00	4.426
Geld- und Kreditinstitute	10.000.000,00	30.000
Summe b)	10.000.000,00	34.426
c) übrige Ausleihungen		
Geld- und Kreditinstitute	0,00	10.000
	818.005.610,46	789.930

5. Einlagen bei Kreditinstituten

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
Geld- und Kreditinstitute	33.500.000,00	44.000
Summe Kapitalanlagen	2.019.272.117,16	1.970.792

Für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergeben sich die folgenden Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV (Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen):

Werte zum 31.12.2023	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	754.923.524,42	800.116.024,93	45.192.500,51
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	412.776.083,65	410.902.529,89	- 1.873.553,76
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	66.898,63	67.998,79	1.100,16
Namensschuldverschreibungen	808.005.610,46	664.499.140,85	- 143.506.469,61
Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.000.000,00	10.277.858,70	277.858,70
übrige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
Einlagen bei Kreditinstituten	33.500.000,00	33.500.000,00	0,00
Summe nach § 54 RechVersV	2.019.272.117,16	1.919.363.553,16	- 99.908.564,00

Die Zeitwerte von Anteilen und Aktien an Investmentvermögen werden – mit Ausnahme des SUSI Energy Efficiency Fund II, welcher das Amortized Cost-Verfahren verwendet – mit dem Net Asset Value des Investmentvermögens bewertet. Die Zeitwerte der Hypothekendarlehen werden durch Diskontierung der Cashflows mit den jeweiligen Euro Swap Sätzen unter Berücksichtigung eines angemessenen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der Anlagen der Namenstitel werden durch die Depotbank mit-

hilfe des bankeigenen internen Modells unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten (Zinssätze, Volatilitäten) ermittelt. Dabei werden in den ausgewiesenen Zeitwerten konservative Credit Spreads berücksichtigt. Die Inhaberschuldverschreibungen werden mit dem Börsenkurs per Jahresresultimo bewertet.

Bei den nachstehend aufgeführten Kapitalanlagen unterschreitet der Zeitwert den Buchwert zum 31.12.2023:

Werte zum 31.12.2023	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	108.287.800,43	99.760.302,64	- 8.527.497,79
Inhaberschuldverschreibungen	197.041.021,27	185.257.708,70	- 11.783.312,57
Namensschuldverschreibungen	662.005.610,46	512.697.485,19	- 149.308.125,27
Hypothekendarlehen	8.899,51	8.885,88	- 13,63
Summe nach § 285 Nr. 18 HGB	967.343.331,67	797.724.382,41	- 169.618.949,26

Bei allen Emittenten festverzinslicher Wertpapiere wird von einer lediglich vorübergehenden Wertminderung ausgegangen. Diese ist ausschließlich auf die aktuellen Zinssteigerungen zurückzuführen, es sind keine bonitätsmäßigen Verschlechterungen festzustellen.

Bei den Investmentvermögen wurde jeweils eine Abschreibung auf den HSBC Alternative Investments S.C.A. SICAV-RAIF, Teilfonds II (Infrastructure Basket VI) und auf den GEG Public Infrastructure II vorgenommen. Bei der Beteiligung AMAKURA IT eG wurde der Erinnerungswert abgeschrieben.

Bei dem HSBC Alternative Investments S.C.A. SICAV-RAIF, Teilfonds II (Infrastructure Basket VI) wurde um EUR 156.437,84 auf EUR 5.038.306,00 abgeschrieben. Hier hat sich der Zeitwert aufgrund der für Infrastrukturinvestments typischen Anfangsaufwendungen reduziert. Beim GEG Public Infrastructure II wurde um EUR 4.563.538,97 auf EUR 35.089.218,99 abgeschrieben. Hier wurden durch das aktuelle Marktumfeld diverse Bestandsobjekte abgewertet. Daher wird von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen. Bei der Beteiligung an der AMAKURA IT eG wurde der Erinnerungswert in Höhe von EUR 1,00 abgeschrieben. Grund hierfür sind die nicht mehr einbringlichen Forderungen gegenüber der AMAKURA IT eG.

C. Forderungen

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
Sonstige Forderungen	1.093.542,86	1.405

Hierbei handelt es sich um Forderungen gegenüber der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, die sich aus der Abrechnung der Betriebskosten im Rahmen des Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsvertrags ergeben.

D. Sonstige Vermögensgegenstände**I. Sachanlagen und Vorräte**

Es handelt sich um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Täglich fällige Gelder aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

III. Andere Vermögensgegenstände

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
Rückdeckungsversicherung	10.430.203,00	10.321
Anzahlungen auf Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.221.012,54	872
Sonstige	64.494,05	62
	11.715.709,59	11.255

Der ausgewiesene Aktivwert ist der Wert der Rückdeckungsversicherung, die im Zusammenhang mit den Direktzusagen der Vorstände und leitenden Angestellten abgeschlossen wurde.

Unter „Sonstige“ werden Forderungen, die von der Art und Höhe her bekannt sind, ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsforderungen aus Tagesgeldanlagen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten**I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

	31.12. 2023 EUR	31.12.2022 TEUR
Inhaberschuldverschreibungen	9.691.819,00	8.536
Namensschuldverschreibungen	9.146.724,45	8.188
Schuldscheinforderungen und Darlehen	133.003,83	272
	18.971.547,28	16.997

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter ist zum einen der den Nennwert übersteigende Teil der Anschaffungskosten von Namensschuldverschreibungen (= Agio) in Höhe von TEUR 657 (Vorjahr: TEUR 713) ausgewiesen, soweit dieser als Minderung des Zinsertrags auf die Restlaufzeit zu verteilen ist. Zum anderen sind Zahlungen für Aufwendungen des nächsten Jahres enthalten.

PASSIVA**A. Eigenkapital****I. Gründungsstock**

	31.12. 2023 EUR	31.12. 2022 TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	80.000.000,00	80.000
Aufstockung im lfd. Jahr	0	0
Stand 31.12. des lfd. Jahres	80.000.000,00	80.000

Der Gründungsstock wurde durch die BARMER in Form eines unbefristeten Darlehens zur Verfügung gestellt.

II. Gewinnrücklagen

– Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

	31.12. 2023 EUR	31.12.2022 TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	60.731.430,33	60.393
Zuführung / Entnahme im lfd. Jahr	- 5.918.197,57	+ 338
Stand 31.12. des lfd. Jahres	54.813.232,76	60.731

Die gesetzlichen Auflagen zur Eigenmittelausstattung werden in vollem Umfang erfüllt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen**I. Deckungsrückstellung**

	31.12. 2023 EUR	31.12. 2022 TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	1.809.274.048,13	1.800.183
Zuführung/Entnahme im lfd. Jahr	+ 15.751.260,87	+ 9.091
Stand 31.12. des lfd. Jahres	1.825.025.309,00	1.809.274

Die Deckungsrückstellung zum 31.12.2023 beinhaltet Rückstellungen für Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.733 (Vorjahr: TEUR 2.659).

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt TEUR 2.161 (Vorjahr: TEUR 2.925).

C. Andere Rückstellungen

Hierunter fallen die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 10.518 sowie sonstige Rückstellungen.

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 (TEUR 41), für das versicherungsmathematische Gutachten 2023 (TEUR 38), für die Lagerstellenvergütung 2023 (TEUR 141), für die Prüfung der Internen Revision 2023 (TEUR 9), Rückstellungen für nicht abgewickelte Urlaubsansprüche und Zeitguthaben 2023 (TEUR 61) sowie für einen Rechtsstreit (TEUR 24) enthalten.

D. Andere Verbindlichkeiten**I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber**

	31.12. 2023 EUR	31.12. 2022 TEUR
Mitglieds- und Trägerunternehmen	71.059.667,79	28.402

Unter Verbindlichkeiten gegenüber Trägerunternehmen sind die für die Monate Dezember 2022 bis Dezember 2023 noch nicht abgerechnete Ausgleichszahlung aus der Differenz zwischen der von der BARMER im Auftrag der Pensionskasse gezahlten Pensionsleistungen und der Beiträge für die aktiven Mitglieder der BARMER ausgewiesen. Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12. 2023 EUR	31.12. 2022 TEUR
am Bilanzstichtag noch offene Rechnungen für Lieferungen und Leistungen	226.657,56	383
davon aus Steuern	59.730,16	59

In den offenen Rechnungen für Lieferungen und Leistungen ist der größte Posten die Lohnsteuer für den Dezember 2023. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der größte Posten ist der Abschlag der BARMER für die indirekten Betriebskosten. Diese werden dem Abschlag entnommen, sofern das Trägerunternehmen sie satzungsgemäß übernimmt. Weiterhin ist der den Nennwert unterschreitende Teil der Anschaffungskosten von Namensschuldverschreibungen (=Disagio) in Höhe von TEUR 1.038 (Vorjahr: TEUR 1.111) ausgewiesen, soweit dieser als Mehrung des Zinsertrags auf die Restlaufzeit zu verteilen ist. Außerdem sind in dieser Position ein barwertig erstatteter Nachlass auf die Gebühren eines Fonds, der linear auf die Laufzeit des Fonds aufgelöst wird.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

	2023 EUR	2022 TEUR
Laufende Beiträge	10.154.481,74	11.273

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2023 EUR	2022 TEUR
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.440.459,00	28.909
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.369.512,77	13.676
3. Hypothekenforderungen	4.261,37	7
4. Sonstige Ausleihungen	25.830.289,37	25.046
5. Einlagen bei Kreditinstituten	883.018,04	101
Summe a)	73.527.540,55	67.739
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.742.100,30	3.322
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	120.780,00	140
3. Schuldscheinforderungen und Darlehen	573.544,83	0
Summe c)	6.436.425,13	3.462
Erträge aus Kapitalanlagen	79.963.965,68	71.201

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2023 EUR	2022 TEUR
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	76.171.611,12	70.912
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Rückstellung am 01.01.	2.925.391,77	2.623
Rückstellung am 31.12.	2.161.378,67	2.925
Veränderung der Rückstellung	- 764.013,10	302
	75.407.598,02	71.215

In der Position Zahlungen für Versicherungsfälle sind Personal- und Sachaufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen enthalten.

Aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultiert ein Abwicklungsergebnis in Höhe von TEUR 2.014 (Vorjahr: TEUR 2.227).

4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	2023 EUR	2022 TEUR
Zuführung zur Deckungsrückstellung	15.751.260,87	9.091

5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Verwaltungsaufwendungen

Hierunter fallen die unmittelbar dem Versicherungsbetrieb zurechenbaren Aufwendungen sowie die mittelbar auf Basis verursachungsgerechter Schlüssel dem Versicherungsbetrieb zugeordneten Aufwendungen. Für das abgeschlossene Geschäftsjahr wurden die Betriebskosten durch die BARMER übernommen. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um Personal- und Sachaufwendungen, Aufwendungen für extern erbrachte Dienstleistungen im Rahmen der Erstellung der Steuermitteilungen an Pensionsempfänger sowie für die Erstellung der Verbraucherinformationen.

Es handelt sich vollständig um Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen, da die Pensionskasse für den Neuzugang geschlossen ist und Abschlussaufwendungen daher nicht anfallen.

6. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2023 EUR	2022 TEUR
Depotgebühren, Treuhändervergütungen	166.484,81	131
Personal- und Sachaufwendungen	691.834,74	938
	858.319,55	1.070

Bei den Personal- und Sachaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Verwaltungskosten, die verursachungsgerecht auf die Verwaltung für Kapitalanlagen aufgeteilt wurden. In den Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen sind keine Aufwendungen für Negativzinsen (Vorjahr: TEUR 214) enthalten.

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2023 EUR	2022 TEUR
Abschreibungen auf Wert- papiere des Anlagevermögens	4.719.977,81	896
davon außerplanmäßig	4.719.977,81	896

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2023 EUR	2022 TEUR
Verluste aus dem Abgang	6.640,88	444

Aufwendungen für Kapitalanlagen	5.584.938,24	2.410
--	---------------------	--------------

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse führt aufgrund bestehender Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge die Verwaltung der Wuppertaler Pensionskasse (WPK) durch. Die von der WPK erstatteten Aufwendungen werden unter diesem Posten ausgewiesen. Ebenso sind die Überschüsse der Rückdeckungsversicherung enthalten.

2. Sonstige Aufwendungen

	2023 EUR	2022 TEUR
Aufwendungen für Abschlussprüfungen	41.000,00	41
Personalaufwendungen	1.321.989,62	1.913
Sachaufwendungen	633.130,71	607
Aufwendungen für Verwaltung WPK	2.467.192,56	2.674
	4.463.312,89	5.235

Die Personal- und Sachaufwendungen sind Verwaltungskosten, die verursachungsgerecht auf die Sonstigen Aufwendungen aufgeteilt wurden. In den Aufwendungen für die Verwaltung der WPK sind Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 122) enthalten. Bei den Sachaufwendungen handelt es sich im Einzelnen um Versicherungs- und Mitgliedsbeiträge sowie um Aufwendungen für extern erbrachte Dienstleistungen.

Das als Aufwand erfasste Honorar der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen netto TEUR 34 und für andere Bestätigungsleistungen (Interne Revision) netto TEUR 8.

Da die Pensionskasse nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, ist jeweils noch die gesetzliche Umsatzsteuer der ausgewiesenen Beträge angefallen.

4. Sonstige Steuern

In dieser Position ist die Kfz-Steuer für die Dienstwagen des Vorstands ausgewiesen.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Pensionskasse ist verpflichtet, den von der BARMER in Form eines unkündbaren Darlehens zur Verfügung gestellten Gründungsstock in Höhe von TEUR 80.000 aus den überrechnungsmäßigen Erträgen der Kasse an die BARMER zurück zu zahlen.

Es bestehen in den Jahren 2023 bis 2031 optionale Abnahmeverpflichtungen seitens der Pensionskasse, Pfandbriefe und Namensschuldverschreibungen von Emittenten einwandfreier Bonität in Höhe von insgesamt TEUR 68.000 mit einem Durchschnittzinssatz von 2,76 % zu erwerben.

Weiterhin bestehen offene Kapitalabrufe auf Anteile und Aktien an Investmentvermögen in Höhe von TEUR 103.747, welche bis zum Jahr 2028 abgerufen werden.

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks waren nicht vorhanden.

Angaben zum Mindeststeuergesetz

Nach unseren Feststellungen ergeben sich keine Auswirkungen aus dem Mindeststeuergesetz.

Angaben zur Ausschüttungssperre

Ausschüttungsgesperrte Beträge gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB:

	EUR
Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung von Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB	170.385,00

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Es bestehen enge Verbindungen mit dem Trägerunternehmen und der Wuppertaler Pensionskasse VVaG im Rahmen des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus finden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen statt.

Organe

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf Seite 4 aufgeführt.

Der Vorstand der Pensionskasse besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk. Neben den beiden Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr durchschnittlich 31 Beschäftigte in der Pensionskasse tätig.

Vorschüsse und Kredite wurden nicht gewährt.

Aufgrund vollständiger und regulärer Tilgung besteht kein Hypothekendarlehen mehr gegenüber einem – inzwischen ausgeschiedenen – Mitglied des Aufsichtsrats (Vorjahresrestschuld: TEUR 18).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	0
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	3.025	2.896
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	477	440
5. Aufwendungen für Altersversorgung	443	1.575
Aufwendungen insgesamt	3.946	4.911

Auf eine Veröffentlichung der Vorstandsgehälter und auf die Angabe der Bezüge ehemaliger Organe wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurde keine Vergütung gezahlt.

Wuppertal, den 17.04.2024

Der Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystems und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 30.04.2024

Mazars GmbH & Co. KGH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain
Wirtschaftsprüfer

Torben Geppert
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich insbesondere in seinen Sitzungen anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäfts- und Risikostrategie wurden erörtert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat in jedem Quartal eine Sitzung durchgeführt. Aufgrund der ihm zur Verfügung gestellten Informationen in den quartalsweisen Sitzungen, konnte sich der Aufsichtsrat überzeugen, dass der Vorstand seine Aufgaben ordnungsgemäß und entsprechend der Satzung sowie den aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt hat. In der Mitgliederversammlung am 29. August 2023 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG, Köln zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und der Lagebericht sind durch die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses steht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung. In der Bilanzsitzung am 5. Juni 2024 hat der Verantwortliche Aktuar über die wesentlichen Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens berichtet.

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Mitgliederversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Berlin, den 05.06.2024

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Christoph Straub

Beate Karger

Simone Schwering

Claudia Corban

Jörg Pahl

Olaf Hase

Albert Roer

Rico Schade

ERLÄUTERUNGEN

Assetklasse

Einteilung der Vermögenswerte, die Gegenstand einer finanzwirtschaftlichen Kapitalanlage sind, in verschiedene Anlageformen (z. B. Geldmarkt, Kapitalmarkt, Immobilienmarkt).

Biometrische Rechnungsgrundlagen

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen enthalten wahrscheinlichkeitstheoretische Annahmen, u. a. über die erwartete Sterblichkeit und Invalidität der Mitglieder der Pensionskasse, die maßgebliche Bedeutung haben für die notwendige Bereitstellung der Mittel zur dauerhaften Bedeckung der Leistungsverpflichtungen.

Bruttoverzinsung

Rendite der Vermögenserträge vor Abzug der Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Deckungsrückstellung

Hierunter versteht man alle aus den Versicherungsverhältnissen resultierenden Ansprüche, die durch entsprechende Vermögenswerte (Sicherungsvermögen) auf Dauer zu decken sind.

Die Deckungsrückstellung wird bei der Pensionskasse jährlich durch den Verantwortlichen Aktuar ermittelt. Dieser ist der mit der Überwachung des Sicherungsvermögens beauftragte versicherungsmathematische Sachverständige.

Diversifikation

Im Bereich der Anlagepolitik beschreibt der Begriff der Diversifikation die Risikostreuung bei der Auswahl der Kapitalmarktprodukte sowie der Emittenten, von denen man Wertpapiere erwirbt.

Emittenten

Juristische Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts, die Wertpapiere ausgeben. Kreditinstitute sind die bedeutendste Emittentengruppe.

Explizite Eigenmittel

Tatsächlich vorhandenes Eigenkapital, das zur Bedeckung der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsspanne von Versicherungsunternehmen benötigt wird.

Nettoverzinsung

Rendite der Vermögenswerte nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Portfolio

Gesamtheit aller Kapitalanlagen.

Private Debt

Fremdmittel, die vorwiegend von institutionellen Investoren i. d. R. außerhalb des Bankensektors zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich zumeist um nicht gehandelte (illiquide), privat platzierte und nicht offiziell oder im Non-Investment-Grade Bereich geratete Fremdkapital- oder Mezzanine-Titel (Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital).

Rechnungszins

Die aufgrund eines individuellen Geschäftsplans nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde verbindlich festgelegte Mindestverzinsung eines Versicherungsunternehmens. Es handelt sich um den Basiszinssatz für die versicherungsmathematische Ermittlung der Deckungsrückstellung.

Solvabilitätskapitalanforderung

Alle Pensionskassen sind gesetzlich verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge freie, unbelastete Eigenmittel über die Deckungsrückstellung hinaus zu bilden, und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung. Die Solvabilitätskapitalanforderung entspricht ungefähr 4,3 % der Deckungsrückstellung.

Stresstest

Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgegebene Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer gravierenden, anhaltenden Krisensituation auf dem Kapitalmarkt in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Systematik des Stresstests stellt ein „Frühwarnsystem“ dar. Im Falle eines Nichtbestehens soll die Pensionskasse veranlasst werden, Maßnahmen zur Steigerung der Risikotragfähigkeit zu ergreifen, um für möglicherweise in der Zukunft eintretende Kapitalmarktkrisen gewappnet zu sein.

Überrechnungsmäßige Erträge

Erträge, die sich daraus ergeben, dass die Nettoverzinsung einer Pensionskasse den geschäftsplanmäßigen Rechnungszins übersteigt.

Verlustrücklage

Eigenkapital, das zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlusts aus dem Geschäftsbetrieb dient.

Volatilität

Bezeichnet die Schwankungsbreite bzw. Kursbeweglichkeit von Wertpapieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

Pensionskasse für die Angestellten
der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal

Konzeption und Gestaltung

Bosbach Kommunikation & Design GmbH, Köln

Druck

Eugen Huth GmbH & Co. KG, Wuppertal

Bildnachweis

Titelbild: shutterstock.com, JJFarq

Seite 6: shutterstock.com, VTT Studio

Seite 7: Monika Nonnenmacher, Köln

Seiten 8/9: shutterstock.com, VTT Studio

Seiten 36/37: shutterstock.com, OSDG

Seiten 42/43: shutterstock.com, Dennis van de Water

BARMER PENSIONS-KASSE
für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG

Postanschrift: Postfach 20 08 52, 42208 Wuppertal
Besucheranschrift: Moritzstraße 14, 42117 Wuppertal

www.pk-barmer.de

